

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

21. Juli – 30. August 2024



Verehrtes Publikum,

«Es bleibt alles anders», singt Herbert Grönemeyer und trifft damit den spannenden und gleichsam zwischen zwei Zuständen schwebenden Moment der Veränderung auf den Punkt.

Auch bei den Innsbrucker Festwochen bleibt alles anders. Seit jeher sind sie eine Konstante für die stete Erneuerung in der Alten-Musik-Szene. Gegründet 1976 aus einer Gegenbewegung zum etablierten Klassikbetrieb haben sie in all den Jahren tausenden von Künstler*innen stets aufs Neue eine Bühne für Originalklanginterpretationen am Puls der Zeit geboten. Und sich dabei auch als Veranstaltungsserie immer wieder neu erdacht, weiterentwickelt und positioniert. Bis dato Unentdecktes — und die besten Künstler*innen dies darzubieten — wurden das Markenzeichen.

Nun steht ein neuer Schritt für die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik an: Wir haben übernommen. Wir, das sind Eva-Maria Sens als Künstlerische Direktorin und Ottavio Dantone als Musikalischer Leiter. Gemeinsam haben wir eine Vision: Die Festwochen sind ein Momentum, an das man zurückkehren möchte und das man vermisst, wenn man es nicht selbst erlebt hat.

Im Mittelpunkt all unserer Überlegungen steht hierbei der Klang. Dieser Originalklang definiert sich für uns nicht durch die Rekonstruktion einer vermeintlichen Authentizität anhand der bloßen Verwendung historischen Instrumentariums oder der sogenannten Aufführungspraxis, die für uns selbstverständlich und grundlegend ist, sondern durch eine Verortung der Musik in Ästhetik, Raum und Zeit sowie die konzeptionelle und emotionale Vermittlung.

Unser programmatischer Blick richtet sich, der historischen Bedeutung Innsbrucks entsprechend, von hier aus in die Welt und aus der Welt zurück. In jeder der folgenden Festwochen-Ausgaben werden sich daher – vornehmlich im Opern-Repertoire – Komponisten und Werke wiederfinden, die durch Wirken und Entstehung mit der österreichischen Musikgeschichte verbunden sind.



«Per me la filologia musicale consiste soprattutto nel trasmettere all'ascoltatore le emozioni più vere e autentiche del linguaggio antico.

Per riuscire a fare questo servono gli strumenti, la conoscenza dei trattati e delle fonti oltre che dei gesti di altre epoche.

Ma attraverso questa conoscenza è necessario andare oltre e cercare di scoprire tutto quello che non si può scrivere, perché nascosto in codici retorici e aspetti semantici che ci possono rivelare ciò che il compositore poteva avere nella mente e nel cuore, a volte anche a livello inconscio.

Filologia è un dialogo aperto e concreto tra passato e presente.»

Ottavio Dantone

Für mich besteht Musikphilologie vor allem darin, den Zuhörer*innen die wahrsten und authentischsten Emotionen der alten Sprache zu vermitteln.

Dazu braucht es die Instrumente, Kenntnisse der Quellen und Gesten dieser anderen Epochen.

Aber es ist auch notwendig, über dieses Wissen hinauszugehen und zu versuchen, alles zu entdecken, was nicht geschrieben werden kann, weil es in rhetorischen Codes und semantischen Aspekten verborgen ist, die uns offenbaren können, was der Komponist in seinem Kopf und Herzen – manchmal sogar in seinem Unterbewusstsein – gehabt haben könnte.

Philologie ist ein offener und konkreter Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

Ottavio Dantone

Ein weiterer Baustein unserer gemeinsamen künstlerischen Planung ist der Umgang mit unseren jährlichen thematischen Leitfäden: Sehr schnell haben wir uns darauf verständigt, dass wir uns – und damit auch Ihnen, verehrtes Publikum – für jeden Festwochen-Sommer eine Frage stellen wollen. Die Bausteine zur Beantwortung der Frage finden sich dann in den zahlreichen Veranstaltungen wieder, gleich bunten Glassteinen, die sich jede*r selbst zu einem ganz farbenfrohen individuellen Festwochen-Mosaik zusammensetzen kann.

«Woher kommen wir?»

Für die Festwochen 2024 haben wir uns – ganz im Zeichen eines Moments der Veränderung und der Richtungsentscheidung – gefragt, woher wir eigentlich kommen und wohin wir von hier aus gehen wollen und können. Diesem großen Fragebogen ordnen sich gleich einem verästelten Mobile viele weitere Frageebenen unter, an deren Enden sich unsere Veranstaltungen angeknüpft haben.

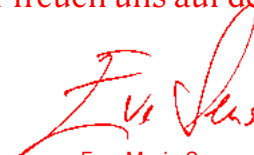
Wir nehmen Bezug auf die Ursprünge der Festwochen als 'Sammelbecken des Alte-Musik-Nachwuchs' und machen gemeinsam mit phantastischen Künstler*innen die Probe aufs Exempel, wie weit der Blick über den Tellerrand möglich ist, ohne

sich in der Ferne zu verlieren. Wir stellen mit Bachkantaten die existentielle Frage nach dem Werdegang des Menschen. Wir lassen kuriose historische Instrumente erklingen und werden erleben, wie es klingt, wenn ein zeitgenössischer Komponist für historische Instrumente komponiert. Wir tauchen ein in die Interpretationsgeschichte und laden zur Diskussion über deren Entwicklung. Aus dem Ursprungsgedanken einer Gegenbewegung heraus mischen wir Alte Musik mit Hip-Hop und kreieren damit etwas in die Zukunft Gewandtes. Wir tauchen

«Wohin gehen wir?»

ein in diese Stunde zwischen Tag und Nacht, und öffnen die Türen zum Blick auf die Partituren und auf die Momente vom ersten Bogenstrich zur erarbeiteten Musik. Und wir zelebrieren die Zukunft der Alten Musik mit den besten Künstler*innen von heute und morgen.

Wir freuen uns auf den Festwochen-Sommer mit Ihnen,


Eva-Maria Sens


Ottavio Pantone

Es bleibt alles anders

Accademia Bizantina

Unser «orchestra in residence» für die kommenden 5 Festwochen-Ausgaben. Zu erleben sein werden die Musiker*innen jeweils in einer Opernproduktion sowie in so manchem Konzert. Mehr zu diesem internationalen Spitzenensemble, dessen Musikalischer Leiter Ottavio Dantone seit 1996 ist, erfahren Sie auf S. 46–47.

Ambraser Schlosskonzerte

Die weltälteste Konzertreihe für Alte Musik bleibt selbstverständlich erhalten – und wird doch etwas verändert: Neu finden die vier Ambraser Schlosskonzerte an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden, jeweils am Freitag und Samstag, statt

BO:J & Cesti-Wettbewerb

Auch zukünftig finden diese beiden Formate ihren angestammten Platz in der Agenda, als Sprungbrett für junge Künstler*innen – auf die Bühnen dieser Welt und in die Festwochen-Familie.

Die blaue Stunde

Genießen Sie Musik im Pavillon, umgeben vom stillen und dunkler werdenden Grün des Hofgartens. Einzigartig, symbiotisch zwischen drinnen und draußen, zwischen Tag und Nacht. Bringen Sie gerne eine Decke gegen die Frische der Spätsommernacht mit. Für Taschenlampen und eine sichere Begleitung durch den bereits geschlossenen Hofgarten sorgen unsere Mitarbeiter*innen.

Entdeckungen

Wo, wenn nicht bei den Innsbrucker Festwochen gibt es Unerhörtes zu entdecken? Seit Jahren als Ort der Einzigartigkeiten bekannt, wird Innsbruck auch zukünftig eine Bühne für genau das sein: unbekannt vertraute Klänge, dargeboten auf höchstem Niveau.

Fanfaren

Dem schier unerschöpflichen Reichtum an exzellenten Naturtrompeter*innen in der Region Innsbruck sei Dank, läuten bei den Festwochen die Fanfaren des Naturtrompeten Ensembles Eliseo zum Beginn jeder Veranstaltung und zum Ende der Pausen.

Freundeskreis

Sie sind ein Fan Alter Musik? Werden Sie Mitglied in unserem Freundeskreis! Ab sofort genießen Sie z. B. über eine Woche exklusiven Vorverkaufszeitraum!

Hörgeschichten

Gewinnen Sie Einblicke und Höreindrücke in die Welt der Alten Musik jenseits der Bühne, durch Künstlergespräche, Listening-Sessions u. v. a. m. immer im Gespräch und Austausch mit Ihnen!

Nachhaltigkeit

Die Festwochen bemühen sich kontinuierlich, ihren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Ab dieser Saison können Sie Ihr Veranstaltungsticket als Fahrkarte auf allen Linien der IVB in der Kernzone Innsbruck nutzen. Sofern möglich, empfehlen wir Ihnen, unseren Webshop zu nutzen und die Versandart «Print@home» zu wählen, um Ihr Ticket als PDF auf Ihrem Mobiltelefon papierlos zu verwenden. Weitere Informationen finden Sie in unserem Servicebereich ab Seite 90.

Zur Festwochen-Nachhaltigkeit zählt aber auch, dass Sie die Musik in vollen Zügen genießen, möglichst jede Sekunde davon in Ihrem Herzen abspeichern und noch lange in sich nachhallen lassen.

Ottavio plus

Am Vorabend des jährlichen Cesti-Finalkonzerts lädt Ottavio Dantone zukünftig zum Konzert. Zu hören sein wird er selbst an den Tasten sowie ein oder mehrere von ihm eingeladenen Musiker*innen.

Vielfältigkeit

Die Bandbreite der Innsbrucker Festwochen von prachtvollen Opern über erstklassige Konzertformate bis hin zu unverhofften musikalischen Begegnungen im Öffentlichen Raum bleibt auch zukünftig erhalten. Selbstredend ebenso die einmaligen Spielstätten, hochkarätigen Künstler*innen und die unverrückbare Hingabe zu musikalischen Entdeckungen.

Werkstattkonzerte

Ottavio Dantone gewährt faszinierende Einblicke, vermittelt, was in den Noten (nicht) geschrieben steht und wie es am Ende auf der Bühne erklingt. Er beleuchtet die essentielle Rolle des Dirigenten als Vermittler sowie die individuellen Beiträge der Musiker*innen im harmonischen Zusammenspiel. Erleben Sie die spannende Klangentwicklung eines Ensembles live in einem Werkstattkonzert, das gleichzeitig als Probe und Vorführung dient.

youngbaroque

Ganz im Sinne der Entstehungstradition der Festwochen, dem Nachwuchs einen Zugang zur Alten Musik zu vermitteln, wird das Treffen internationaler Jugendbarockensembles, welches 2022 erstmals in Innsbruck veranstaltet wurde, ab 2024 im Rahmen der Festwochen stattfinden.

Unser Festwochen Team von
links nach rechts:

Judith Steiner
Referentin Direktion

Anja Falch
Marketing & Kooperationen

Andreas Aigner
Produktionsleitung Oper

Carlo Hasenöhrl
Präsident Freundeskreis

Maria Scheunpflug
Presse & Kommunikation

Tobias Buchegger
Künstlerisches Betriebsbüro

Eva-Maria Sens
Künstlerische Direktorin

Ottavio Dantone
Musikalischer Leiter

Markus Lutz
Kaufmännischer Direktor

Christian Moritz-Bauer
Dramaturgie

Anna Jenewein
Künstlerisches Betriebsbüro

Marion Feichter
Künstlerisches Betriebsbüro

Bernhard Achthorner
Print & Online





Die Innsbrucker Festwochen spiegeln die Bedeutung Tirols als Zentrum der Alten Musik wider und bilden alljährlich einen Höhepunkt im Kulturleben unseres Landes. Exzellente Musikerinnen und Musiker aus dem In- und Ausland begeistern mit ihrem Können das Publikum und das Ambiente wunderschöner Aufführungsorte wie Schloss Ambras macht den besonderen Reiz der Festwochen aus.

Im Jahr 2024 trägt das Festival erstmals die Handschrift des neuen Musikalischen Leiters Ottavio Dantone und der Künstlerischen Direktorin Eva-Maria Sens, die gemeinsam ein facettenreiches Opern- und Konzertprogramm konzipiert haben. Ich wünsche dem neuen künstlerischen Leitungsteam viel Erfolg und freue mich auf inspirierende musikalische Stunden bei den Festwochen 2024!

Anton Mattle
Landeshauptmann von Tirol

«Woher kommen wir? Wohin gehen wir?» Das sind Fragen, die immer dann auftauchen, wenn sich etwas Grundlegendes verändert, wenn eine neue Ära beginnt. Die Festwochen der Alten Musik haben sich diese Fragen 2024 zum Leitmotiv gewählt.

Wir sind alle schon gespannt, welche Antworten die neue künstlerische Leitung darauf gibt. Jedenfalls wünsche ich der Künstlerischen Direktorin Mag.^a Eva-Maria Sens und dem Musikalischen Leiter der Festwochen Ottavio Dantone voller Vertrauen viel Erfolg.

Die Organisationsstruktur wird moderner, bei gleichbleibender hoher künstlerischer Qualität und eröffnet so auch in Zukunft für uns den Weg zur Alten Musik.

Georg Willi
Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck



Um zu wissen, wohin man geht, muss man wissen, woher man kommt. Nur wenn man seine Vergangenheit kennt, kann man seine Zukunft gestalten. Dies gilt im Tourismus genauso wie in der Kunst – der Blick zurück ist ebenso wichtig wie der nach vorne, wenn man sich sinnvoll und nachhaltig weiterentwickeln möchte. Genau das beweisen auch die Innsbrucker Festwochen: Sie setzen stets neue Impulse, ohne ihre Identität aus den Augen zu verlieren – und sorgen so immer wieder für einzigartige Musikerlebnisse.

Barbara Plattner, MA
Geschäftsführerin Innsbruck Tourismus

Es ist die Frage aller Fragen, die Eva-Maria Sens und Ottavio Dantone ihrem ersten Programm als neues Leitungsduo der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik voranstellen. Ihr Leitmotiv könnte angesichts der vielfältigen Herausforderungen, mit denen wir uns als Menschheit gegenwärtig konfrontiert sehen, nicht aktueller sein. Gleichzeitig sind wir natürlich gespannt, welche Antworten die beiden dafür entwickeln werden, und freuen uns schon auf neue Impulse neben vertrauten Klängen.

MMag. Reinhard Mayr
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG



Jedes Jahr öffnen die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik neue Pforten zu musikalischer Vielfalt. Dieses Jahr wünschen wir besonders der neuen Künstlerischen Direktorin Eva-Maria Sens und dem Musikalischen Leiter Ottavio Dantone ein erfolgreiches Erblühen ihrer Visionen. Mit großer Freude unterstützt die IKB auch heuer wieder dieses herausragende, musikalische Zusammentreffen. Insbesondere freuen wir uns, seit vielen Jahren Patin des Schlossfestes Ambras zu sein.

DI Helmuth Müller
Vorsitzender des Vorstandes der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG



Mit dem heurigen Motto «Woher kommen wir? Wohin gehen wir?» werden uns die Möglichkeiten aufgezeigt, eine Zeitreise durch die musikalische Geschichte zu erleben.
Der Brückenschlag von Tradition und Moderne, dargestellt durch hervorragende Künstlerinnen und Künstler, spiegelt sich in der Philosophie der Wiener Städtischen Versicherung wider.
Mit großer Freude unterstützen wir diese kulturelle Bereicherung unserer Gemeinschaft. Die Klänge der Vergangenheit weisen uns den Weg in eine harmonische Zukunft. Viel Freude dabei!

Dipl.-HTL-Ing. Walter Peer
Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung Tirol

Grußworte

Das Leitmotiv der diesjährigen Innsbrucker Festwochen «Woher kommen wir? Wohin gehen wir?» lässt interessante künstlerische Auseinandersetzungen erwarten, denen wir gespannt entgegenblicken – ebenso wie den frischen Impulsen der neuen künstlerischen Leitung unter Eva-Maria Sens und Ottavio Dantone, denen wir viel Kraft und Erfolg für ihr kreatives Schaffen wünschen.
Als langjähriger Partner begleitet TIWAG die Innsbrucker Festwochen auch nach dieser umfassenden Neuausrichtung sehr gerne und wir freuen uns bereits auf gelungene Konzerte.

Mag. Dr. Erich Entstrasser
Vorstandsvorsitzender der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG



Ambraser
Schlosskonzerte

18–21

Opern

28–39

Konzerte

46–63

& mehr

70–79

Information
& Service

84–100

INHALT

A

Accademia Bizantina	28, 48
Akademie für Alte Musik Berlin	60
Alberto Miguélez Rouco	61
Aleksandar Karlic	59
Alessandro Tampieri	62
Alessandro Verazzi	28
Alexander Chance	58
Alfredo Bernardini	52
Alicia Amo	36
Andrea Belli	28
Andrea Gavagnin	32
Andrea Marcon	36
Andreas Wolf	36
Angelo Michele Errico	32
Arianna Vendittelli	28

B

Bach Collegium Japan	58
Barockorchester:Jung	32
Benedetta Mazzucato	48
Benedikt Sonnleitner	71
Benjamin Bruns	58
Between the Strings	55

C

Capella Claudiana	74
Capella Wilthinensis	74
Carolyn Sampson	58
Cesare Agoni	36
Chor der Stiftsmusik Stams	74
Christian Immler	58
Christian Pinaud	32
Claudia Pallaver	50
Claudia Unterkofler	71
Collegium 1704	20
Continuum	57
Claudia Pallaver	50
Collegium 1704	21
Continuum	57

D

Deda Christina Colonna	36
Domenico Franchi	36

E

Elina Albach	57
Emőke Baráth	28
Ensemble Bastion	76
Ensemble der	19
Innsbrucker Hofmusik	
Ensemble Zefiro	52
Ester Ferraro	32

F

Federico Fiorio	28
Filippo Mineccia	28

G

Giacomo Nanni	32
Giovanna Baviera	54
Giovanna Fiorentini	28

H

Henriette Urban	76
-----------------	----

I

Il Pomo d'Oro	51
---------------	----

J

Jacob Lawrence	36
Jakub Józef Orliński	51
Jannik Trescher	74
Jean Rondeau	49
Jörg Halubek	21
Joachim Mayer	74
Jone Martinez	36
Jorge Franco	36
José Antonio López	36
Josipa Bilić	32

K

Kathrin Eder	52
--------------	----

L

La Cetra Barockorchester	36
La Stagione Armonica	48
Leila Schayegh	21
Leo Muscato	28
Los Elementos	61
Lucile Boulanger	76
Luigi De Donato	20
Lukas Ausserdorfer	74

M

Margherita Maria Sala	28
Margret Koell	55
Marian Polin	19
Marini Consort Innsbruck	74
Martin Vanberg	48
Masaaki Suzuki	58
Mathilde Ortscheidt	32, 60
molto vivo	76

N

Nathalie Prats	32
Naturtrompeten Ensemble Eliseo	6
Neima Fischer	32
Nicolò Balducci	48
NovoCanto	48
Nuovo Aspetto	18

O

Ottavio Dantone	28, 48, 62
-----------------	------------

P

Paluselli Consort Stams	74
-------------------------	----

R

Reinhild Waldek	50
Riccardo Novaro	48
Robin Johannsen	36

S

Silvia Frigato	60
Sophie Rennert	48
Stefan Temmingh	18
Stefano Demicheli	63
Stephen Taylor	32
Street Motion Studio	52

T

Talenti Vulcanici	63
Theatrum Instrumentorum	59
Tobias Hanny	52
Tobie Miller	56
Trompetenconsort Innsbruck	75

V

Václav Luks	20
Valerio Contaldo	28





Stefan Temmingh

Playgrounds

Fr. | 26. Juli
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Blockflöte: Stefan Temmingh
Ensemble: Nuovo Aspetto

Werke von: Henry Purcell, Francesco
Geminiani, Benjamin Carr, Diego Ortiz,
Arcangelo Corelli, Gottfried Finger

Tickets ab 28,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Infos zur Anreise auf Seite 98

Ein Karussell der Akkorde erklingt im 1. Ambraser Schlosskonzert: «Grounds» beruhen auf einem harmonischen Muster, welches sich ständig wiederholt und in Variationen von verschiedenen Instrumenten umspielt wird. Gleich einem bunten Karussell verweben sich die Farben und Formen zu einem verflochtenen Klangspiel.

Das Einhalten gewisser Regeln vorausgesetzt, können die Musiker*innen auf Basis dieser «Grounds» frei improvisieren. Die Harmonien sind dabei ihr Spielzeug. Wie sie sie zum Klingen bringen, bleibt ganz ihrer Kreativität überlassen: im Ensemble oder allein, langsam oder schnell, intim oder hochvirtuos. In der Besetzung Blockflöte, Psalter, Harfe, Laute, Gambe, Cello, Fagott, Cembalo – den Klangfarben sind in dieser großen Besetzung keine Grenzen gesetzt. Inspirierender kann gemeinsames Musizieren nicht sein!

Der Liebe gewidmet

Sa. | 27. Juli
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Ensemble der Innsbrucker
Hofmusik
Musikalische Leitung: Marian Polin

Werke von: Andrea Gabrieli

Tickets ab 28,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Infos zur Anreise auf Seite 98

Er gilt – neben seiner Frau Philippine Welser – als der berühmteste Bewohner von Schloss Ambras und zugleich als dessen wichtigster Gestalter: Erzherzog Ferdinand II. von Tirol. 1579 begegnete er während des venezianischen Karnevals dem Komponisten und Organisten Andrea Gabrieli. Aus dieser Begegnung resultierte die Widmung an Erzherzog Ferdinand II. des wenig später erscheinenden 2. Madrigalbuchs zu sechs Stimmen.

Die erlesene, später in zahlreichen Anthologien wiederbelebte Sammlung weltlicher Liebesgesänge, deren Aufführung Philippine Welser leider nicht mehr miterleben durfte, wird im 2. Ambraser Schlosskonzert durch das Ensemble der Innsbrucker Hofmusik zu klanglichem Leben erweckt. Unter der Leitung von Marian Polin gestaltet das aus renommierten Spezialist*innen zusammengesetzte Ensemble einen Abend auf Schloss Ambras, der ganz der Liebe gewidmet ist.



Marian Polin



Collegium 1704

Polifemo

Fr. | 2. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Bass: Luigi De Donato
Ensemble: Collegium 1704
Cembalo & Musikalische Leitung:
Vaclav Luks

Werke von: Antonio Cesti, Domenico
Alberti, Georg Friedrich Händel u. a.

Tickets ab 28,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Infos zur Anreise auf Seite 98

Es verwundert nicht, dass die Oper des Barocks, die sich bekanntlich gerne bei den Geschichten der griechisch-römischen Mythologie bediente, mit zahlreichen Vertonungen rund um Polifemo, Sohn des Poseidons und der Nymphe Thoosa, aufwarten kann.

Luigi De Donato, bekannt und beliebt durch seine Darstellung zahlreicher dramatischer Rollen in den vergangenen Jahren, hat sich gemeinsam mit Vaclav Luks und dessen Collegium 1704 ein Programm rund um diesen einäugigen Riesen erdacht. Durch seine Stimme und Charisma stellt er die ideale Verkörperung der Figur des Polifemo dar, die nicht zuletzt für die so schmerzhaft Begegnung mit dem auf Irrfahrt befindlichen Odysseus bekannt ist.

Im 3. Ambraser Schlosskonzert werden nicht nur Teile aus Händels bekannter Serenata «Aci, Galatea e Polifemo» aufgeführt, sondern auch seltene Stücke, darunter Ausschnitte aus der Kantate «Il Polifemo» von Pietro Antonio Cesti.

Im Dialog

Sa. | 3. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Violine: Leila Schayegh
Cembalo: Jörg Halubek

Werke von:
Carl Philipp Emmanuel Bach,
Johann Schobert, Luigi Boccherini und
Wolfgang Amadeus Mozart

Tickets ab 28,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Infos zur Anreise auf Seite 98

Leila Schayegh und Jörg Halubek begeisterten bereits mehrfach das Publikum der Innsbrucker Festwochen. Gemeinsam haben die Geigerin und der Spezialist für historisches Tastenspiel schon manch ein auf virtuose Weise dialogisierendes Projekt auf die Beine gestellt.

Nun bringen sie im 4. Ambraser Schlosskonzert ein exklusives Programm auf die Bühne, welches einer Entwicklung im Dialog gleicht: Die der Violinsonate bzw. der violinbegleiteten Klaviersonate im 18. Jahrhundert. Anhand von Werken von Carl Philipp Emmanuel Bach, Johann Schobert, Luigi Boccherini und Wolfgang Amadeus Mozart zeichnen die beiden einen überaus spannenden Werdegang nach, bei dem aus einem permanenten Wettstreit um die leitende Position schließlich ein farbenreiches Miteinander auf Augenhöhe entsteht.



Leila Schayegh

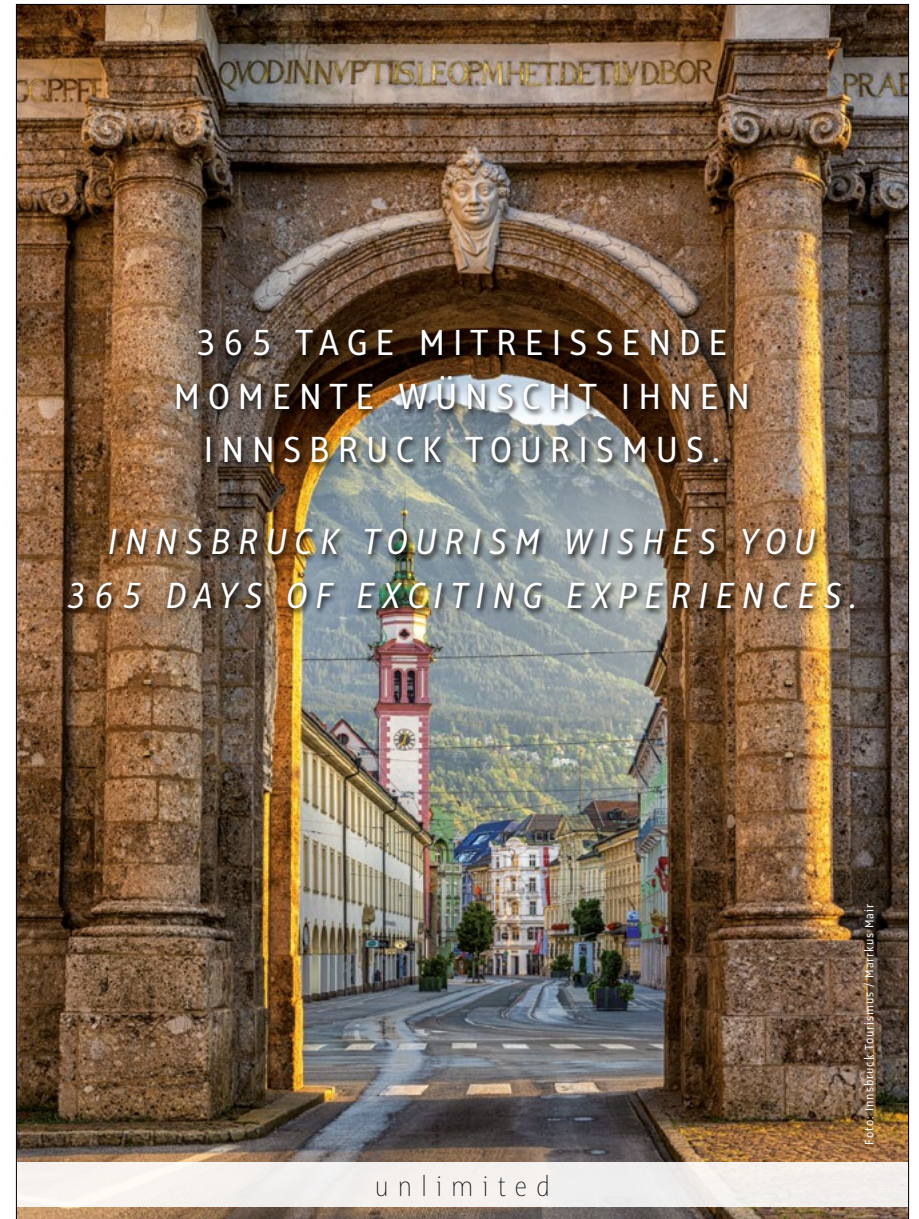
Jörg Halubek





WIR MACHT'S MÖGLICH

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. wirmachtsmoeglich.at



365 TAGE MITREISSENDE
MOMENTE WÜNSCHT IHNEN
INNSBRUCK TOURISMUS.

*INNSBRUCK TOURISM WISHES YOU
365 DAYS OF EXCITING EXPERIENCES.*

Foto: Innsbruck Tourismus / Markus Mair

unlimited

EVENT HIGHLIGHTS
WWW.INNSBRUCK.INFO/EVENTS
#MYINNSBRUCK

**INNS'
BRUCK**

Wir sorgen gern füreinander.

**Wir sorgen für
einen guten Job.**

Jennifer Bubits, Digitale Vertriebsunterstützung
Jetzt informieren auf guterjob.at

Ihre Sorgen möchten wir haben.

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

iKB Eins für alle.

Erklär's mir kinderleicht!

Der neue Podcast der IKB

Wie wird Strom erzeugt?
Wie kommt das Internet unter die Erde?
Wie wird das Wasser im Schwimmbad warm?
Wie fließt das Trinkwasser aus dem Berg?
Viele Fragen – wir haben einfache Antworten.

Kinderleicht, wie geht das?

Damit auch wirklich alles gut erklärt wird,
stellt der 8-jährige Kilian die Fragen – und
entlockt den Expert:innen spannende
Antworten. So bringen wir wichtige
Themen auf den Punkt.

Am besten gleich Reinhören:



www.ikb.at/podcast



ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER



Cesare

Eine Oper in 3 Akten von
Geminiano Giacomelli

«Cesare in Egitto»

Libretto: Carlo Goldoni &
Domenico Lalli

Uraufführung: Venedig,
Teatro S. Giovanni Grisostomo,
24. November 1735

Mi. | 07. August
19.00 Uhr

Fr. | 09. August
19.00 Uhr

So. | 11. August
16.00 Uhr

→ Tiroler Landestheater
Großes Haus

Musikalische Leitung:
Ottavio Dantone
Regie: Leo Muscato
Bühne: Andrea Belli
Kostüme: Giovanna Fiorentini
Licht: Alessandro Verazzi

Cesare: Arianna Vendittelli
Cleopatra: Emöke Baráth
Achilla: Filippo Mineccia
Cornelia: Margherita Maria Sala
Tolomeo: Valerio Contaldo
Lepido: Federico Florio

Orchester: Accademia Bizantina

Edition: Kritische Ausgabe von
Bernardo Ticci & Ottavio Dantone

Aufführung in italienischer Sprache mit
deutschen und englischen Übertiteln

Tickets ab 16,–
Eine Pause
Einführungsgespräch jeweils
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Nach einer gewonnenen Seeschlacht lässt sich Cesare von den Ägyptern als Sieger im Kampf gegen Pompeo, seinen Gegner im römischen Bürgerkrieg, und dessen Verbündeten Tolomeo, den Bruder der Königin Cleopatra, feiern. Auf Bitten von Pompeos Gemahlin Cornelia zeigt er sich bereit, mit den Unterlegenen Frieden zu schließen. Doch zu spät: Tolomeos Heerführer Achilla überreicht dem an Land gehenden Cesare den in ein Purpurtuch gewickelten Kopf Pompeos, um zu beweisen, dass Tolomeo die Seiten gewechselt hat.

So beginnt die Oper «Cesare in Egitto» in der Vertonung von Geminiano Giacomelli, die sich Ottavio Dantone für seine erste szenische Produktion als Musikalischer Leiter der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik auserkoren hat. Hier, wie in den anderen Opern der Festwochen, stehen die weiblichen Figuren im Zentrum der Geschichte. Gemeinsam mit dem erlesenen Solist*innenensemble mit Arianna Vendittelli, Emöke Baráth, Margherita Maria Sala, Federico Florio, Filippo Mineccia und Valerio Contaldo sowie einer virtuos aufspielende Accademia Bizantina als neues «orchestra in residence» richtet sich der Blick der Fama (siehe Famos!, S. 48) gen Süden in Richtung der Wiege der Menschheit.

Arianna Vendittelli





Federico Florio



Filippo Mineccia

Geminiano Giacomelli, am 28. März 1692 in einer Kleinstadt nahe Parma geboren, zählt zu den großen Unbekannten der italienischen Barockoper neapolitanischer Prägung. Dank des von der Familie Farnese betriebenen Teatro Ducale, welches seinerzeit zu den angesehensten Häusern gehörte und eine Vielzahl berühmter Komponisten und Musiker*innen an sich zu binden vermochte – darunter die gefeierten Kastraten Farinelli und Carestini – begann Giacomelli einen sehr persönlichen, von seinen Zeitgenossen als «künstlich und sehr arbeitsintensiv» beschriebenen Stil zu entwickeln. Es gelang ihm zudem, sich über Jahre hinweg Eindruck im für sein reiches Theaterleben bekannten Venedig zu hinterlassen sowie u. a. in Mailand, Rom, Turin,



Margherita Maria Sala



Emöke Barath



Valerio Contaldo

Florenz und Neapel mit seinen «drammi per musica» zu reüssieren. Gegen Ende seiner von ca. 1724 bis 1739 dauernden Tätigkeit als Theaterkomponist verbrachte Giacomelli sogar einige Monate als «direttore degli spettacoli» in Graz, wo er im Karneval des Jahres 1737 u. a. jenes Werk zur Aufführung brachte, welches ihm Zeit seines Lebens den größten Erfolg beim Publikum einbringen sollte: «Cesare in Egitto».

Als Giacomelli sich im Jahr 1735 erstmals – zunächst im Januar am Mailänder Teatro Ducale, schließlich im Dezember am Teatro San Giovanni Grisostomo der Familie Grimani in Venedig – mit seinen beiden (sowohl musikalisch als auch erzählerisch in vielerlei Hinsicht voneinander unterscheidenden) Vertonungen jener Geschichte aus dem Ägyptenfeldzug des Gaius Iulius Cäsar an sein begeistertes Publikum wandte, war das seiner Arbeit zugrundeliegende Libretto bereits an die sechzig Jahre alt und vielfach überarbeitet worden.

In der Venediger Fassung, deren Partitur sich in Brüssel erhalten hat, war es der junge aufstrebende Dichter Carlo Goldoni, der gerade seine erste Anstellung gefunden hatte und sich noch vornehmlich mit ernsten Stoffen, wie etwa auch dem zur Oper «Griselda» mit Musik von Antonio Vivaldi, beschäftigte.

Im Fall des «Cesare» kreierte Goldoni im Auftrag von Domenico Lalli, dem Vizedirektor und Hausdichter des San Giovanni Grisostomo, jedenfalls einen Schluss, der im Gegensatz zu sämtlichen vorausgehenden Textbüchern, das so blutig beginnende Drama in einer «Aura allgemeiner Mildtätigkeit» seitens des römischen Feldherren gegenüber König Tolomeo und seinen Gefolgsleuten enden lässt. Dennoch ist und bleibt es fragil, das «lieto fine», in dem Cornelia, als musikalisch hervorgehobene Hauptfigur der Handlung, Cesare des Verrats wegen dessen Liebe zu Cleopatra beschuldigt.

Arianna

BAROCKOPER:JUNG

Eine Oper in 3 Akten von
Georg Friedrich Händel

«Arianna in Creta» HWV 32

Libretto: unbekannt, nach Pietro Pariatis
«Arianna e Teseo» (1721)

Uraufführung: London, King's Theatre
am Haymarket, 26. Januar 1734

Sa. | 17. August
19.00 Uhr

Mo. | 19. August
19.00 Uhr

Di. | 20. August
19.00 Uhr

Do | 22. August
19.00 Uhr

→ Haus der Musik Innsbruck
Kammerspiele

Musikalische Leitung:
Angelo Michele Errico
Regie: Stephen Taylor
Bühne & Licht: Christian Pinaud
Kostüme: Nathalie Prats

Arianna: Neima Fischer
Teseo: Andrea Gavagnin
Carilda: Ester Ferraro
Alceste: Josipa Bilić
Tauride: Mathilde Ortscheid
Minos & Sonno: Giacomo Nanni

Barockorchester: Jung

Aufführung in italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

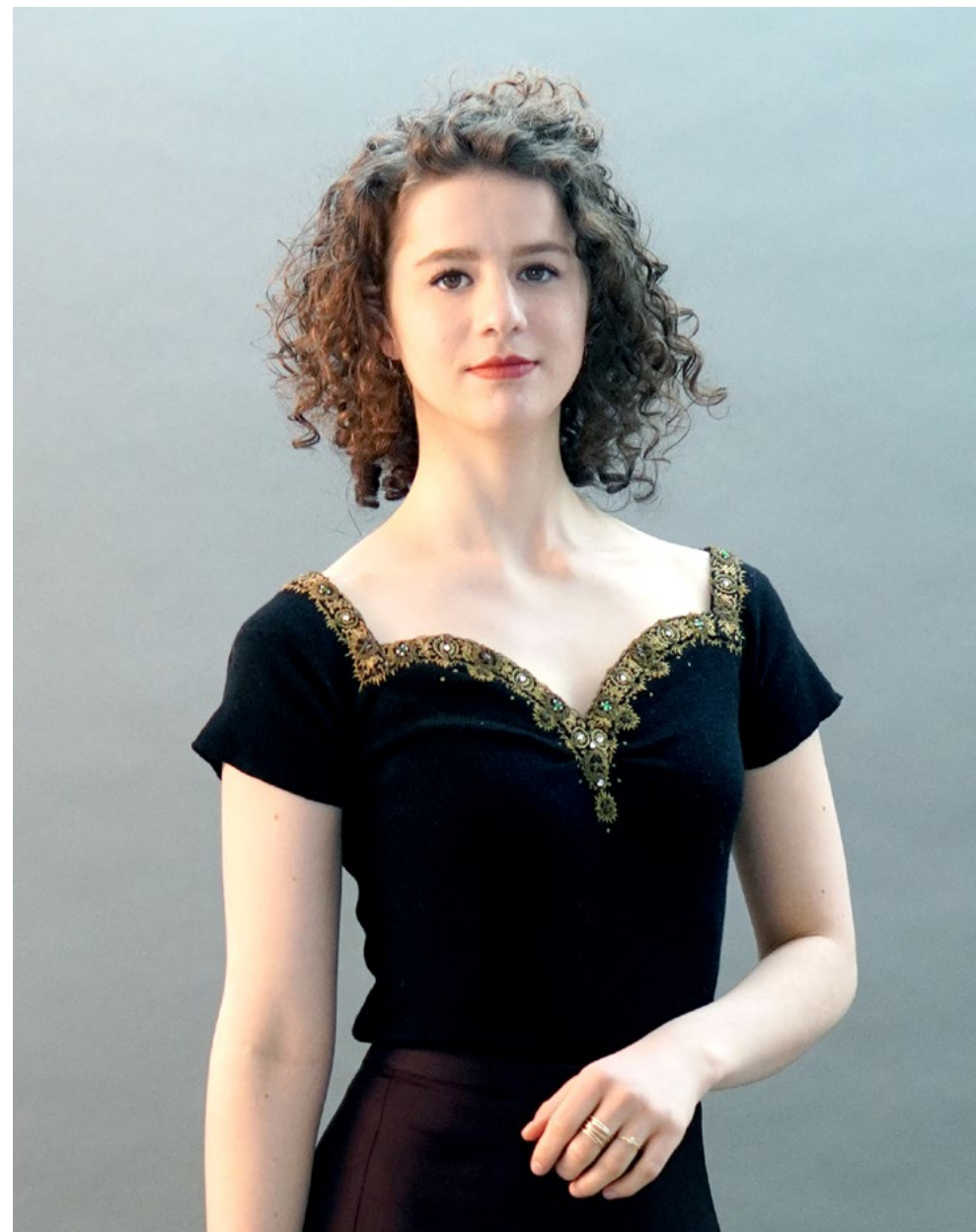
Edition: Kritische Ausgabe von
Bernardo Ticci

Tickets ab 30,-
Eine Pause
Einführungsgespräch jeweils
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Athen war mit König Minos von Kreta verfeindet.
Die Athener töteten erst Minos' Sohn, anschließend
entführte ihr Verbündeter, Archeus von Theben, die
neugeborene Tochter des Minos und zog sie unter dem
Namen Arianna auf. Im folgenden Krieg wurde
Athens Armee völlig aufgerieben. Minos schloss unter
einer Bedingung Frieden: Athen musste alle sieben
Jahre sieben Jünglinge und Jungfrauen als Tribut nach
Kreta schicken, die dem fürchterlichen Minotaurus,
halb Mensch, halb Stier, zum Fraß vorgeworfen
werden sollten.

Soweit die mythologische Ausgangslage des Librettos
von Georg Friedrich Händels «Arianna in Creta».
Auf den ersten Blick kaum vorstellbar, aber wahr:
Es ist das Libretto mit dem bestdenkbaren Ausgang
der Innsbrucker Festwochen 2024. Man darf sich
darauf freuen! Ebenso auf die neue Generation der
Barockoper:Jung, die sich in dieser Produktion einem
begeisterten Publikum präsentieren darf: Neima Fischer,
Andrea Gavagnin, Ester Ferraro, Josipa Bilić, Mathilde
Ortscheid und Giacomo Nanni.

Neima Fischer



Barockoper:Jung ist ...

... ein Herzensprojekt

... frischer Wind

... die Bühne für eine neue
Operngeneration

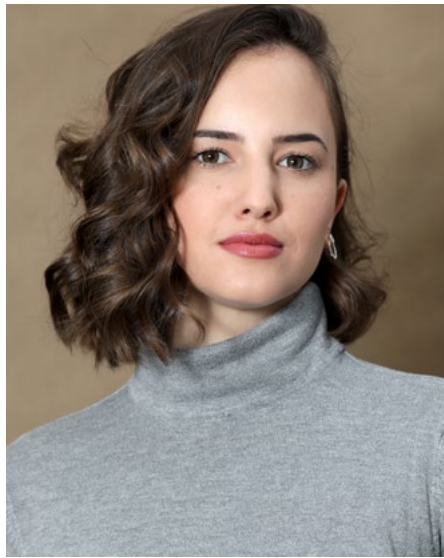
... Minimalismus mit großer Wirkung

... Experimentierstudio

... erfrischend anders

... Oper mit Überraschungseffekten

... ein Projekt, bei dem mit größtmöglicher Kreativität, Energie und Leidenschaft gemeinsam mit jungen Künstler*innen große Oper auf die Bühne gebracht wird, mit dem Anspruch, den Aufwand an technischen Ressourcen möglichst gering zu halten.



Josipa Bilić

Angelo Michele Errico



«Arianna in Creta» war die letzte Oper, die Georg Friedrich Händel für das zweite von ihm in London betriebenen Opernunternehmen, die sogenannte «New» oder «Second Academy», schrieb. Während die Uraufführung am 26. Januar 1734 im King's Theatre am Haymarket über die Bühne ging, brachte die unter der Leitung von Nicola Porpora stehende «Opera of the Nobility» am vorausgehenden 29. Dezember mit «Arianna in Nasso» am Theatre at Lincoln's Inn Fields bereits die inhaltliche Fortsetzung der «Arianna in Creta» heraus.

Mit insgesamt sechzehn Aufführungen bis zur Schließung der «Second Academy» war Händels «Arianna», die auf verschiedenen Bearbeitungen von Pietro Pariatis Libretto zu «Teseo in Creta» (1715) basierte, ein nur moderater Erfolg beschieden. Den finanziellen Untergang des Unternehmens konnte die Produktion trotz überaus prominenter Besetzung – darunter der Kastrat Giovanni Carestini, die Sopranistin Anna Maria Strada del Pó und die Mezzosopranistin Margherita Durastanti – aber nicht mehr verhindern.



Andrea Gavagnin



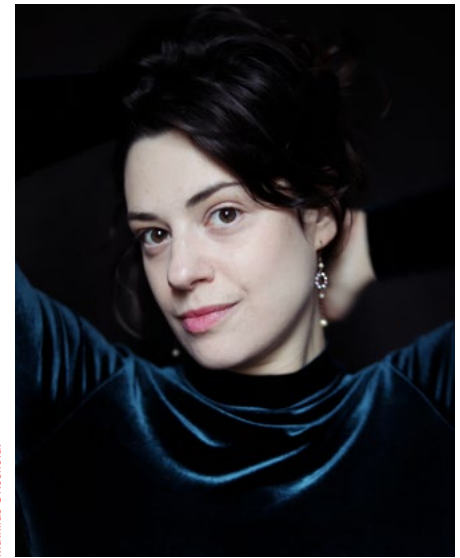
Ester Ferraro



Giacomo Nanni

Die Oper beginnt mit der Ankunft der zur Opferung bestimmten Jünglinge und Jungfrauen unter der Führung von Teseo, der Arianna für sich gewinnen und den Minotaurus bezwingen will. Daraufhin entspinnt der Handlungsfaden sein aberwitzig verworrenes Geflecht: Eine der Jungfrauen, Carilda, verliebt sich in Teseo, obwohl sie schon lange von Alceste geliebt und außerdem seit ihrer Ankunft vom kretischen Hauptmann Tauride umworben wird. Arianna protestiert dagegen, dass Teseo sich in Todesgefahr begibt und wirft ihm mangelnde Liebe vor. Alceste zieht das Los für das erste Opfer – Carilda. Arianna erfährt, wie Teseo Minotaurus besiegen kann und verhilft ihm dazu, obwohl sie an seiner Treue zweifelt. Tauride versucht in der Zwischenzeit Carilda zu erpressen: Wenn sie nicht seine Gemahlin werden wolle, würde er sie entehren. Mit Alcestes Hilfe entflieht sie ihm. Minos bestimmt, dass Arianna anstelle von Carilda geopfert werden soll. Teseo tötet den Minotaurus, findet mit dem Ariadnefaden aus dem Labyrinth und unterwirft Tauride. Athen ist vom Tribut befreit und Teseo bittet um Ariannas Hand. Dabei enthüllt er König Minos, dass Arianna seine Tochter ist. Und Carilda beginnt, Liebe für Alceste zu fühlen. Lieto fine.

Mathilde Ortscheidt



Dido

Eine Oper in 3 Akten von
Christoph Graupner

«Dido, Königin von Carthago»

Libretto von Heinrich Hinsch

Uraufführung: Hamburg, Opernhaus am
Gänsemarkt, 1707

So. | 25. August
16.00 Uhr

Di. | 27. August
19.00 Uhr

→ Tiroler Landestheater
Großes Haus

Musikalische Leitung:
Andrea Marcon
Regie: Deda Christina Colonna
Bühne & Kostüm: Domenico Franchi
Licht: Cesare Agoni

Dido: Robin Johannsen
Anna: Alicia Amo
Menalippe: Jone Martinez
Hiarbas, Elgabal: Andreas Wolf
Juba: Jose Antonio Lopez
Achates, Disalces: Jorge Franco
Aeneas: Jacob Lawrence

La Cetra Barockorchester

Aufführung in deutscher und
italienischer Sprache mit deutschen
und englischen Übertiteln

Edition: Kritische Ausgabe von
Jörg Jacobi (Edition Baroque, Bremen)

Tickets ab 16,–
Eine Pause
Einführungsgespräch jeweils
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

«Die Stadt Carthago (...) hatte wie Babylon 360 Stadien im Umkreis, daher sie von Suidas die größte und mächtigste Stadt der Welt, von Solinus aber, nach Rom, die zweite Zier des Erdbodens genennet wird», heißt es in der Vorrede zur Oper «Dido, Königin von Carthago», die 1707 im Hamburger Opernhaus am Gänsemarkt ihre Uraufführung fand.

Die Geschichte von Aeneas, der aus dem zerstörten Troja nach Karthago flieht, gehört seit der Antike zu den großen Geschichten unserer Kultur – einschließlich des tragischen Liebestods der Dido.

Christoph Graupner, Komponist des «Sing-Spiel(s) in drei Akten», ringt der Tragödie eine überraschend heitere Version ab. Diese Rarität aus dem Bereich deutschsprachiger Barockoper erlebt nun ihre erste szenische Produktion seit mehr als 200 Jahren. Für eine standesgemäße Interpretation sorgen das von Andrea Marcon geleitete La Cetra Barockorchester und ein erlesenes Solist*innenensemble rund um Robin Johannsen, Andreas Wolf, José Antonio López, Jorge Franco und Jacob Lawrence.

Robin Johannsen





Andrea Marcon



Jorge Franco

Sie waren beide Absolventen der Leipziger Thomasschule und beherrschten (zumindest über einige Jahre hinweg) gemeinsam den Spielplan der Oper am Gänsemarkt, des ersten und wichtigsten städtischen Theaters im deutschsprachigen Raum: die Komponisten Reinhard Keiser und Christoph Graupner.

Während Keiser dem Haus an der Binnenalster über Jahrzehnte und wiederholte wirtschaftliche Misere hinweg treu blieb, zog es Graupner bereits nach etwa drei Jahren aufgrund einer von Johann Mattheson vermittelten Bekanntschaft mit dem musikbegeisterten Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt in den deutschen Südwesten, wo er schließlich zum Kapellmeister aufsteigen sollte.



Alicia Amo

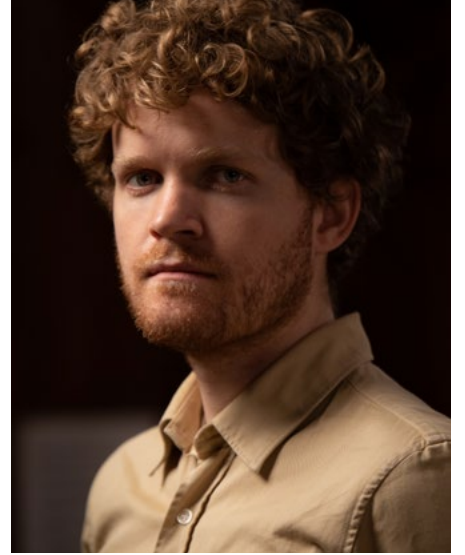


Jose Antonio Lopez

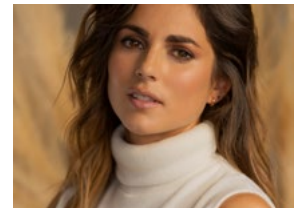


Andreas Wolf

Auf ein Libretto von Hinrich Hinsch komponiert, stellt die im Frühjahr 1707 uraufgeführte «Dido, Königin von Carthago» Graupners erste von sieben, teilweise gemeinsam mit Keiser komponierten Opern für den «Gänsemarkt» dar: Dido, die im Traum von Juno getadelt wird, weil sie dem auf der Flucht befindlichen Aeneas Unterschlupf gewährt hat, befürchtet, dass dieser sie verlassen wird. Ihre Schwester Anna versucht sie aufzumuntern. Diese wiederum gibt vor, den Avancen von Juba, dem Prinzen von Tyrus, gegenüber gleichgültig zu sein. Unterdessen versucht Didos Vertraute Iras vergeblich, das Herz von Aeneas' Freund Achates zu rühren, während der numidische König Hiarbas seine Liebe zu Dido durch die Anwesenheit von Aeneas geschmälert sieht. Heimlich befiehlt Hiarbas einem Boten um ihre Hand anzuhalten und ihr bei Ablehnung zu drohen. Dido beschließt, dem Gott Mithra ein Menschenopfer darzubringen. Das Los fällt auf Hiarbas, der sein Schicksal annimmt. Doch ein Blitzschlag stoppt das Geschehen. In der Zwischenzeit haben Merkur und Venus Aeneas dazu bewogen, gen Italien aufzubrechen. Daraufhin besteigt Dido einen Altar für die Göttin Hekate und stürzt sich in die Klinge von Aeneas' zurückgelassenem Schwert. Anna nimmt Krone und Zepter ihrer Schwester an und erhört schließlich Jubas Liebeswerben.



Jacob Lawrence



Jone Martinez

DAS FEINSTE
VOM WASSER.



www.montes.at

MONTES

© Innsbrucker Festwochen, Mayerl



TIWAG –

Saubere Energie

für Tirol

Partner der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

www.tiwag.at

Tiroler  Tageszeitung

WIR L(I)EBEN KULTUR. JEDEN TAG NEU.

Die TT wünscht gute Unterhaltung und ein
unvergessliches Erlebnis bei den
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik.



www.altemusik.at

www.tt.com



© SHUTTERSTOCK

tirol sei' bier



www.starkenberger.at

KATTUS
WIENER SCHAUMWEIN MANUFATUR

Nächster
Programmpunkt.
Die prickelnde

Nº1



KATTUS.AT



VEREDELT SEIT 1857.



Accademia Bizantina

Das neue «orchestra in residence»
der Innsbrucker Festwochen stellt sich vor.

Woher stammt der Name

«Accademia Bizantina»?

Unser Ursprung ist in Ravenna, der antiken Hauptstadt des Oströmischen Reiches, bekannt für ihre prächtigen, vielfarbigen Mosaiken, die man überall in der Stadt findet. Wir sind wie diese vielen bunten Mosaiken mit unterschiedlichen Schattierungen und Formen, die sich zusammenfügen, um ein komplexes und faszinierendes Bild zu ergeben. Gleichzeitig verfolgen wir eine echte akademische Tätigkeit, um die musikalische Kultur zu verbreiten.

Was macht die Accademia Bizantina?

Durch unsere Arbeit als Wissenschaftler*innen und Musiker*innen verleihen wir der Barockzeit eine Stimme, damit die Atmosphäre dieser Zeit und auch die implizierten Gefühle für ein heutiges Publikum erlebbar werden. Denn Emotionen sind schließlich zeitlos.

Eine Rockband beginnt traditionell immer in einer Garage ...

Wo und wie entsteht ein Ensemble für Alte Musik?

Nun, in unserem Fall begann alles in einer Bar. 1982 trafen sich drei Studienkollegen mit ungewöhnlichem Talent und Ideenreichtum

auf einen Kaffee: Angelo Nicastro, Bratschist und heute Direktor des Ravenna Festivals, Romano Valentini, Pianist, Organist und Cembalist sowie Orchestermanager in den 1990er und 2000er Jahren, und Luciano Bertoni, ebenfalls Bratschist.

Wie ging es weiter?

Die drei waren sehr ehrgeizig, sprachen die besten Studenten des Konservatoriums von Ravenna an und gründeten 1984 zusammen mit dem Cellisten Paolo Ballanti und dem Geiger Paolo Zinzani einen Verein namens Accademia Bizantina. Sie legten sofort los und so fand das erste offizielle Konzert bereits am 2. Juni desselben Jahres in der Kirche San Giuseppe in Marina di Ravenna statt, dirigiert von Filippo Maria Caramazza, dem ersten Dirigenten der Accademia.

Wann seid ihr der Barockmusik das erste Mal begegnet?

Das geschah tatsächlich sukzessiv. Mauro Valli, damals erster Cellist, hatte großen Anteil an diesem Richtungswechsel. 1989 nahm die Accademia Bizantina Corellis «Opera Omnia» unter der Leitung von Carlo Chiarappa auf. Bei dieser Gelegenheit trafen wir auch zum ersten Mal auf Ottavio Dantone, der eingeladen wurde in Op. 3 zu spielen. Er wurde zur treibenden Kraft unseres Durchbruchs in Sachen Barock.

War es Liebe auf den ersten Blick?

Auf jeden Fall! Wir mochten und verstanden uns sofort. Ottavio Dantone wurde schnell Cembalist der Accademia, dann Konzertmeister und schließlich Dirigent. In dieser Rolle wechselte er sich zunächst mit Carlo Chiarappa ab. 1996 beschloss das Orchester, ihm voll und ganz als Musikalischen Leiter zu vertrauen. Er legte den Grundstein unserer Interpretationsmethode und Aufführungspraxis. Seitdem konzentrieren wir uns auf das Barockrepertoire.

Was ist das Erfolgsrezept von Ottavio Dantone und der Accademia Bizantina?

Ottavio Dantone ist nicht nur einer der besten Cembalisten und Organisten der Welt, er hat auch ein immenses Wissen über die Ausdrucksformen der Barockzeit. Seine Arbeitsweise, basierend auf Erfahrung und immerwährender philologischer Forschung, ermöglicht es ihm, Notenmanuskripte zu lesen, als wäre er ein damaliger Zeitgenosse. Dabei legt er großen Wert darauf, die

Praktiken und Aufführungsregeln zu berücksichtigen, die den Manuskripten implizit und daher nicht niedergeschrieben sind. Das Ergebnis ist eine dreidimensionale Musik, die reich an Nuancen ist und die Seele berühren kann.

Ist dies das Geheimnis eures Untertitels «The Exciting Sound of Baroque Music»?

Genau. So können wir die ursprüngliche Absicht des Komponisten, die Klänge, die er sich vorgestellt hat, die Effekte, die er gesucht hat, rekonstruieren. Letztendlich setzen wir den authentischen und aufregenden Klang der Barockmusik in seiner ursprünglichen Ausdruckskraft frei.

Was macht Euch als Ensemble aus?

Wir sind eine große Familie, die aus der ganzen Welt zusammenkommt: aus Südamerika, aus ganz Europa, einige aus Russland. Und vergessen wir nicht die herausragenden italienischen Talente wie unseren ersten Geiger Alessandro Tampieri, der seit 2011 unser Konzertmeister ist.



Accademia Bizantina



Ottavio Dantone

Famos!

Di. | 06. August
20.00 Uhr

→ Haus der Musik Innsbruck
Großer Saal

Francesco Bartolomeo Conti
Il trionfo della Fama

Serenata per musica in einem Akt
Uraufführung: Prag, 4. November 1723
Edition: Kritische Ausgabe von
Bernardo Ticci & Ottavio Dantone

Fama: Benedetta Mazzucato
Gloria: Sophie Rennert
Genio: Nicolò Balducci
Destino: Martin Vanberg
Valore: Riccardo Novaro

Chöre: NovoCanto &
La Stagione Armonica
Orchester: Accademia Bizantina
Musikalische Leitung:
Ottavio Dantone

Tickets ab 28,-
Keine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn

Ottavio Dantone bittet zum Concerto inaugurale für seine erste Saison als Musikalischer Leiter der Innsbrucker Festwochen! Auf dem Programm: Die Serenata «Il trionfo della Fama» des habsburgischen Hofkomponisten Francesco Bartolomeo Conti. Gemeinsam mit Ottavio Dantone auf der Bühne: Die Accademia Bizantina, die Chöre La Stagione Armonica und NovoCanto sowie mit Benedetta Mazzucato, Sophie Rennert, Nicolò Balducci, Martin Vanberg und Riccardo Novaro ein erlesenes Solist*innenensemble.

Die allegorische Erzählung der Serenata folgt den «Metamorphosen» des Ovid: Fama, die Göttin des Ruhmes und des Gerüchts, hat eine Burg errichtet an einem Ort zwischen Himmel und Erde, zwischen Land und Meer, von dem aus alles gesehen und überwacht, jede Stimme gehört und jedes Wort verzeichnet werden kann. Von hier aus tritt sie mit vier Chören, als Vertreter der seinerzeit bekannten Erdteile, in Kontakt, um eine Opferzeremonie zu Ehren des in der ganzen Welt gefürchteten Kaisers Karl VI. zu feiern. Dieser durfte sich, aus Anlass der «Feier seines glücklichsten und ruhmreichsten Namens» 1723 in Prag, in der virtuellen Rolle des «Valore», der personifizierten Tapferkeit, gespiegelt sehen.

Rondeau

Do. | 08. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Cembalo: Jean Rondeau

Werke von: Lassen Sie sich überraschen ...

Tickets ab 28,-
Keine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Infos zur Anreise auf Seite 98



Jean Rondeau

Jean Rondeau zählt zu den vielseitigsten Musikern seines Fachs. Der Cembalist lässt sich nicht auf bestimmte Epochen oder Jahrhunderte festlegen und favorisiert Programme, die ein breites Spektrum musikalischer Möglichkeiten und thematischer Klammern abbilden.

Mit einem ganz besonderen Rezital feiert er nun sein Solo-Debut bei den Innsbrucker Festwochen:

«Es ist kein Programm. Es ist eine musikalische Aufführung. Normalerweise halte ich mich an Vorgegebenes und Angekündigtes. Das Publikum hat eine Erwartung an das, was es hören wird, die Möglichkeit, sich darauf vorzubereiten, wie bei einem Bankett, bei dem man im Vorhinein weiß, wer seine Tischnachbarn sein werden. Das Konzept zielt nicht darauf ab, dieses etablierte Format zu negieren, sondern vielmehr darauf, ein musikalisches Anderes zu schaffen, das weder repräsentativ sein, noch Eindruck schinden möchte.

Es ist ein Moment der Hingabe, in dem die Erwartungen gegen die Überraschung einer heraneilenden musikalischen Gegenwart ausgetauscht werden. In der Abwesenheit von Wissen entsteht das Unerwartete.»
Jean Rondeau

Richtungsweisend

ist das Konzert zur «Amtseinführung», das «Concerto inaugurale», von Ottavio Dantone:

Gleich der Göttin Fama, in der bekannten Darstellung von Lo Scheggia auf ihrer globusförmigen, mit Posaunen «bewaffneten» Himmelsburg thronend und die sie umgebende Welt überblickend, stehen die Festwochen mit beiden Beinen fest im Hier und Jetzt verwurzelt, richten ihren Blick auf das Gestern wie auf das Morgen und rund um die Welt.

Francesco Contis, des Wiener Hofkomponisten feierliche Serenata wird von Solist*innen aus Nah und Fern, vom schwedischen Västerås bis zum süditalienischen Canosa di Puglia herstammend interpretiert, welche die ihnen zugeordneten Tugenden in den Gesängen des Vokalensembles NovoCanto aus Tirol und La Stagione Armonica aus Padua gespiegelt sehen.

Aber nicht nur hier zeigt sich unser Programm tief verwurzelt an jenem gar wunderbaren Ort im Erdenrund, den wir, die Festwochen-Familie, als unsere gemeinsame Heimat betrachten dürfen: Im Spanischen Saal erklingt eine Erzherzog Ferdinand gewidmete Madrigalsammlung (S. 19). Und auch die wohl berühmteste Sammlung mittelalterlicher Gesänge des deutschsprachigen Raums, die «Carmina burana» sind Inhalt eines Konzerts an eben jenem Ort, wo vor bald 50 Jahren die Geschichte der Innsbrucker Festwochen begann (S. 59).

Von diesem Hier, der «alten Stadt am Inn» ausgehend, wendet sich der Blick zunächst dem Süden, den Schauplätzen unserer heurigen Opern, als da wären Ägypten, Kreta und Karthago (Tunesien) entgegen. Sodann werden wir Zeug*innen des Spiels eines Tastenkünstlers, der die im Westen befindliche «Grand Nation» seine Heimat nennt (S. 49), reisen mit Händel und Co. zu den Britischen Inseln (S. 60) und lassen uns schließlich von den Musiker*innen des Bach Collegium Japan vor Augen und Ohren führen, welchen immensen Stellenwert die Musik des einstigen Thomaskantors auch dort genießt, wo die Menschen in unaufgeklärten Zeiten das Ende der Welt vermuteten (S. 58).

Richtungsweisend – auch für die kommenden Ausgaben der Festwochen.

Klangfarben

Sa. | 10. August
13.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Nikolauskapelle

Horn: Claudia Pallaver
Harfe: Reinhild Waldek

Werke von: Johann Sebastian Demar,
Frédéric Duvernoy,
François-Joseph Naderman,
Louis-François Dauprat

Tickets ab 31,–
Keine Pause
Infos zur Anreise auf Seite 98

Sie gehört neben dem Spanischen Saal zu den farbenprächtigsten Orten auf Schloss Ambras: die Nikolauskapelle. Der Raum gefällt v. a. durch seine Wandmalereien, die mit den Glasfenstern in kräftigen Rot-, Gelb- Blau- und Grüntönen sowie dem allgegenwärtigen Blattgold konkurrieren.

Grün und Gold sind auch die Farben einer Harfe aus dem Jahr 1807, die in der Pariser Werkstatt von Sébastien Érard entstand und in unserem ersten Kapellenkonzert von Reinhild Waldek zum Klingen gebracht wird. Ihren Platz in der Kapelle teilt sich die grüngoldene Dame mit einem Horn etwa gleichen Alters und Herkunft, das in den Händen von Claudia Pallaver liegt. Bereits im letzten Jahr durfte sich das Publikum am Spiel der jungen italienischen Instrumentalistin erfreuen. Nun widmet sie sich gemeinsam mit Reinhild Waldek in diesem Kapellenkonzert einem so selten wie unbedingt hörenswerten Programm aus dem Frankreich des frühen 19. Jahrhunderts.

Beyond

Sa. | 10. August
20.00 Uhr

→ Hofburg Innsbruck
Riesensaal

Countertenor: Jakub Józef Orliński
Ensemble: Il Pomo d'Oro

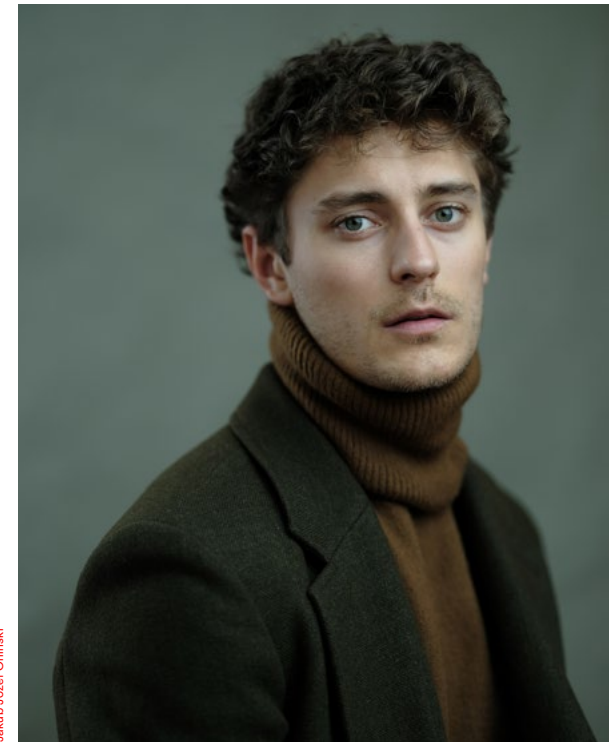
Werke von: Claudio Monteverdi,
Biagio Marini, Giulio Caccini
Giovanni Cesare Netti u. a.

Tickets ab 28,–
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn

«Beyond» bringt Musik von Monteverdi, Caccini, Frescobaldi, Kapsberger, Saracini, Netti, Jarzębski und anderen frühen Barockkomponisten zu Gehör. Musik, die – ganz nach der Bedeutung des Wortes (jenseits, außerhalb, etc.) – über ihre eigene Zeit hinauswirkt. Musik, die, so «alt» sie auch sein mag, doch immer noch relevant, noch immer lebendig ist. Musik, die pulsiert und berührt, die einnehmend und unterhaltsam ist. Zusammen mit Il Pomo d'Oro und seinen gefeierten Musiker*innen nehme ich Sie mit auf eine Entdeckungsreise, die weit über die Grenzen eines klassischen Konzerts, eines musikalischen Konzepts hinausragt.

Ich freue mich auf Sie!
Ihr Jakub Józef Orliński

Jakub Józef Orliński



Dancing Madness

Mo. | 12. August → Tiroler Landestheater
20.00 Uhr Großes Haus

OPEN MIND

Ensemble Zefiro
Oboe & Musikalische Leitung:
Alfredo Bernardini
Tänzer*innen des
Street Motion Studio Innsbruck
Choreographie, Künstlerische
Leitung und Tanz: Kathrin Eder &
Tobias Hanny

Werke von: Johann Joseph Fux,
Antonio Vivaldi, Francesco Geminiani,
Wolfgang Amadeus Mozart u. a.

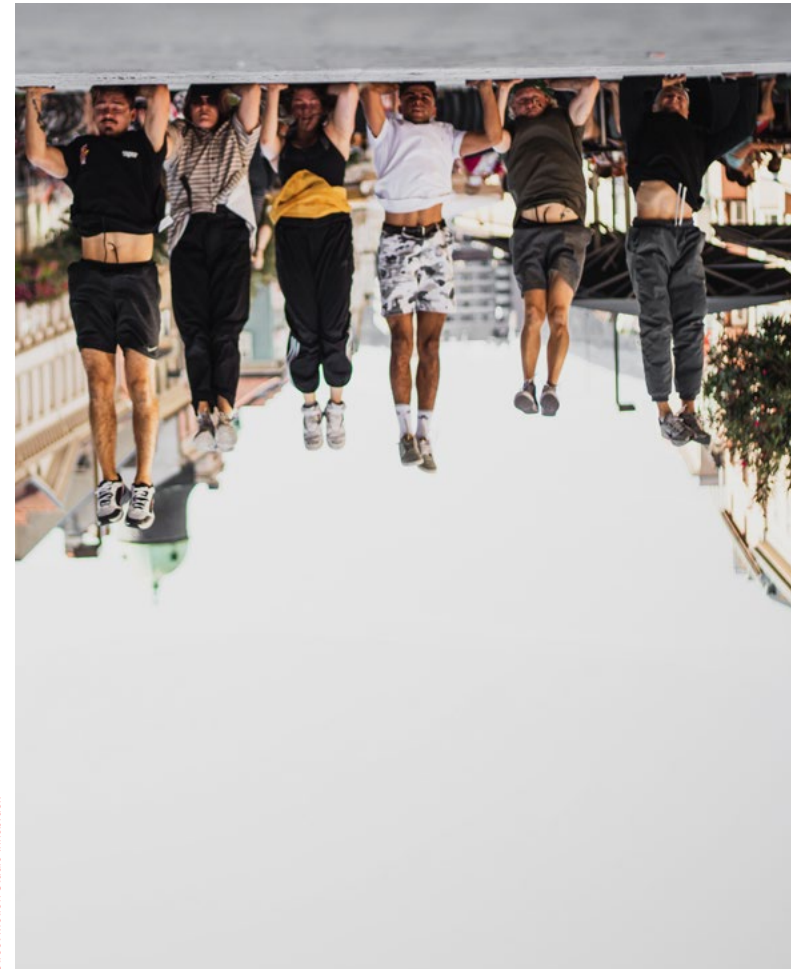
Tickets ab 16,–
Keine Pause

Sind wir nicht alle ein bisschen verrückt? Die Abweichungen von Norm und Ratio, von Regeln und Vernunft sind Teil der menschlichen Natur. Wie sehr wir sie auch verbergen wollen, zum Schweigen bringen lassen sie sich nicht. Doch wollen wir das überhaupt? Will das die Kunst? Sie, die wir als das Ergebnis menschlicher Kreativität verstehen?

Unter dem Vorzeichen des «Wahnsinns» und der «Unruhe» haben sich für dieses Projekt zwei Formationen zusammengetan, die in dieser Kombination nicht unterschiedlicher sein könnten: das von Alfredo Bernardini geleitete Ensemble Zefiro sowie das Street Motion Studio aus Innsbruck, das 2012 von Kathrin Eder und Tobias Hanny ins Leben gerufen wurde. Gemeinsam werden sie mit einer noch nie dagewesenen Mischung aus «verrückter» Barockmusik und zeitgenössischen Tanzstilen wie Contemporary & Jazz Fusion, wie Popping, Locking, Breaking und Hip-Hop Freestyle unterhalten.

Dieses Konzert ist dem Aufeinandertreffen, dem Dialog zweier Kunstformen gewidmet, die nicht zuletzt eines eint: Der Protest gegen das Etablierte. Die Alte-Musik-Szene verstand sich einst als Gegenbewegung zum «verstaubten und verklebten Establishment» des Konzertwesens im Nachkriegseuropa während die Hip-Hop-Szene weithin eng mit Protestbewegungen auf vielen gesellschaftlichen und politischen Ebenen verwoben ist.

Ein Abend mit einer kleinen Prise Wahnsinn und dem rebellischen Geist der Anfänge!



Street Motion Studio Innsbruck

Open Mind [oʊpən maɪnd]

Breaking [ˈbreɪkɪŋ]

Traditionell auf der Straße vollführte, heute eine weltweit verbreitete und anerkannte Tanzform, die nach athletischen Fähigkeiten seitens der Tanzenden verlangt und ursprünglich als alternative Ausdrucksweise zur Gewalt der städtischen Straßenbanden («street gangs») ins Leben gerufen wurde.

Concerto (grosso) [konˈtʃerto ˈɡrosso]

(ital. für «[großes] Konzert») Instrumentalkomposition bei der i. d. R. ein bis mehrere (mitunter auch eine Gruppe von) «konzertierende(n)», also «miteinander streitenden» Soloinstrumente(n) einer zumeist zahlenmäßig größeren Gruppe von Instrumenten gegenüber treten (bzw. -tritt), deren Funktion in der bloßen Begleitung als auch der Ausführung von Tuttipassagen besteht.

Fusion [fjuːʒən]

(von lat. fusio: Schmelze, Guss) Begriff unterschiedlichster Anwendung von der Atomphysik über die Musik bis zur Zellbiologie. Hier eine Form des improvisierten Solo-, Partner- oder Gruppentanzes, der verschiedene zeitgenössische Stile zu einer neuen Ästhetik kombiniert. Fusion folgt typischerweise dem Lead-Follow-Prinzip, bei dem Musikalität und Lebensfreude im Vordergrund stehen.

Folia [foli:a]

(auch «La Folia», «Folia d'Espagne, etc.») Harmonisch-melodisches Satzmodell, dessen Ursprung in einer aus Portugal stammenden Tanzweise zu finden ist. Die Folia, welche mit «lärmender Lustbarkeit», «übermütiger Ausgelassenheit», aber auch mit «Narrheit», «Verrücktheit» und «Wahnsinn» übersetzt werden kann und in ihrer bekannten Form seit Ende des 16. Jh. nachweisbar ist, diente v. a. in der Barockmusik als Vorlage etlicher Variationswerke.

Hip Hop [ˈhɪp ˌhɒp]

Kulturelle Bewegung, die ihre Ursprünge in den afro-amerikanischen Ghettos der 1970er-Jahre und sich mittlerweile zu einer weltweiten Subkultur entwickelt hat. Die ursprünglichen integralen Bestandteile (die sogenannten vier Elemente) der Hip-Hop-Kultur sind Rap (MCing), DJing, Breaking und Graffiti.

Quodlibet [kvɒtlibet]

(von lat. «wie es Euch beliebt») Ein meist scherzhaftes Musikstück, in dem ursprünglich voneinander unabhängige Melodien zu einem gemeinsamen Tonsatz kombiniert werden.

Locking [lɔːkɪŋ]

Von Don Campbell Anfang der 1970er-Jahre in Los Angeles erfundener Tanzstil, der sich durch wildes Gestikulieren auszeichnet und sich dabei an den Bewegungsabläufen von Figuren des Animationsfilms bzw. Marionettenspiels orientiert.

Sinfonia [sɪnfoɪni:a]

(ital., von altgriechisch σύν «zusammen» und φωνή «Klang») Bezeichnet seit Anfang des 17. Jahrhunderts (meist relativ kurze) Instrumentalstücke zu Beginn oder inmitten größerer Vokalwerke (z. B. Opern und Kantaten), später auch in zyklischen Instrumentalformen.

Popping [ˈpɒpɪŋ]

Anfang der 1970er-Jahre in Fresno (Kalifornien) entstandener, dem Tänzer Boogaloo Sam zugeschriebener Tanzstil. Popping zeichnet sich durch kurze und impulsive Bewegungen (sog. «Pops») aus, die dem Tänzer – je nach Ausführung – ein «mechanisches» Äußeres verleihen.

Die blaue Stunde

Mi. | 14. August → Hofgarten Innsbruck
21.30 Uhr Pavillon



Giovanna Baviera

Gambe & Gesang:
Giovanna Baviera

Werke von: Pierre Regnault,
gen. Sandrin, Jacques Arcadelt,
Giulio Caccini, Luzzasco Luzzaschi,
Tobias Hume u. a.

Tickets um 39,–
Keine Pause

Im Nachtkonzert «Die blaue Stunde» bietet die italo-irische Musikerin Giovanna Baviera, die zuletzt gemeinsam mit Voces Suaves bei den Festwochen zu erleben war, ihren ganz persönlichen Zugang zur Wiederbelebung des selbstbegleiteten Gesangs auf der Viola da gamba.

Allein mit der Gambe und ihrer eigenen Stimme schlüpft sie in verschiedene Rollen – in die der Sängerin, der Gambistin, der Begleiterin – und integriert sie in eine einzige, sich fließend wandelnde Darbietung. So erweckt sie die lebendige und nuancierte Kunst des «cantar alla viola» zu neuem Leben. Ein stetiger Wechsel der Rollen passend zu einem Ort zwischen Drinnen und Draußen, für die Stunde zwischen Tag und Nacht.

Das Programm verbindet historisches Repertoire wie englische Musik für Gesang und Lyra viol, polyphone Chansons von Sandrin und Arcadelt und italienische Monodien von Caccini und Luzzaschi mit zeitgenössischer, eigens für Giovanna Baviera komponierter Musik von u. a. Simon MacHale und der österreichischen Komponistin Eva Reiter.

54



Margret Koell

Ensemble: Between the Strings
Harfe & Musikalische Leitung:
Margret Koell

Werke von: Georg Friedrich Händel,
James Oswald u. a.

Tickets ab 28,–
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Infos zur Anreise auf Seite 98

Wondrous Machine

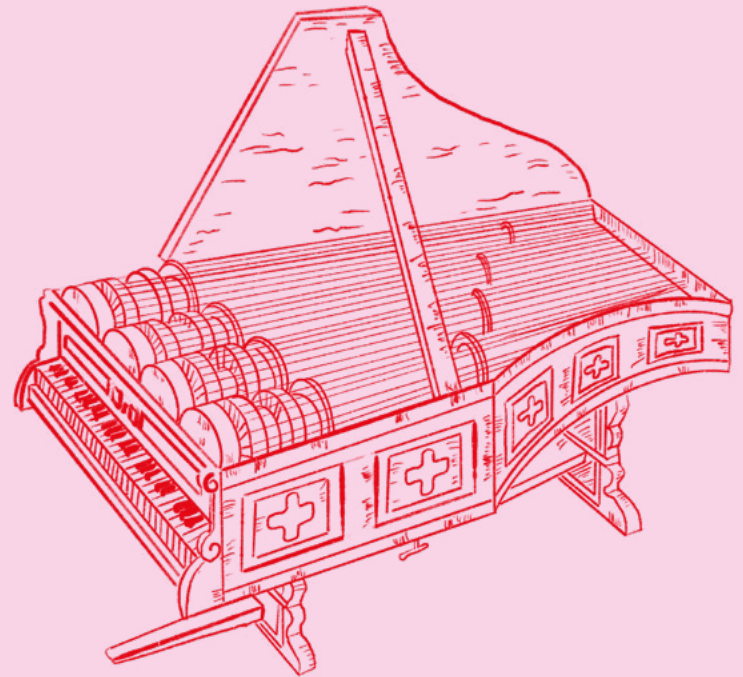
Fr. | 16. August → Schloss Ambras Innsbruck
20.00 Uhr Spanischer Saal

«Der Weg in die Zukunft erfordert den rückwärtsgewandten, entdeckungsfreudigen Blick.
»Ein Paradoxon? Im Bereich der «Alten Musik» keineswegs!

Zu den erfindungsreichsten Köpfen der Szene gehört die aus Tirol stammende Margret Koell, die «wunderbare Maschinen» in den Mittelpunkt ihres neuen Konzertprojekts gestellt hat: Zum einen die Walisische Tripelharfe mit ihren drei Saitenreihen. Und zum anderen das Lyrichord. Ein bis vor Kurzem für ausgestorben gehaltenes, cembaloähnliches auch Viola organista genanntes Instrument, dessen Saiten mittels mehrerer fußbetriebener Räder in Schwingung versetzt werden, und auf eine Erfindung von Leonardo da Vinci zurückgeht. Da Vincis Fluggerät, der sog. «Ornihopter», diente wiederum als Inspiration für ein neues Werk für Tripelharfe, Lyrichord und Barockstreicher des in Innsbruck geborenen Komponisten Christof Dienz.

Margret Köll und ihr Ensemble Between the Strings präsentieren mit Spielfreude und Abenteuerlust alte und neue Concerti, Tunes und Airs für die genannten und weitere besaitete wie holzblasende Instrumente.

55



Leonardo da Vinci's Viola Organista

Drehmomente

Sa. | 17. August
13.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Nikolauskapelle

Drehleier: Tobie Miller

Werke von: Johann Sebastian Bach

Tickets ab 31,–
Keine Pause
Infos zur Anreise auf Seite 98

Das musikalische Schaffen von Johann Sebastian Bach ist wie kein anderes zeitlos und zukunftsweisend in einem – und funktioniert zudem auf den verschiedensten, außergewöhnlichsten Instrumenten.

Im Mittelpunkt des 2. Kapellenkonzerts steht ein eben solch außergewöhnliches Instrument und zugleich eines der ältesten der europäischen Musikgeschichte. Als Mischung aus Monochord, Fidel und Orgel ursprünglich zur Begleitung des Gesangs im mittelalterlichen Gottesdienst erfunden, entwickelte sie sich im Laufe der Jahrhunderte zu einem in der Volks- wie in der Kunstmusik gleichermaßen beliebten Instrument: die Drehleier.

Tobie Miller, die zu den weltweit führenden Expertinnen im Spiel der selbigen zählt, lässt auf ihrem Instrument mittels moderner, selbst entwickelter Techniken die hochvirtuose wie komplexe Welt der Bachschen Solopartiten und -suiten für Violine oder Cello neu entstehen.

Wandlungen

So. | 18. August
20.00 Uhr

→ Christuskirche

Ensemble: Continuum
Cembalo & Musikalische Leitung:
Elina Albach

Werke von: Johann Sebastian Bach

Tickets ab 25,–
Keine Pause

Das Ensemble Continuum widmet sich unter der Leitung der Cembalistin Elina Albach seit mehreren Jahren dem Arrangement barocker Werke. Nachdem es in der Vergangenheit darum ging, großbesetzte Werke kleiner zu machen, geht es in diesem rein instrumentalen Programm nun darum, für die Orgel komponierte Solowerke von Johann Sebastian Bach auf kammermusikalische Dimensionen zu übertragen.

Die Idee Bachsche Orgelwerke für andere Instrumente zu adaptieren ist nicht neu. Die Musiker*innen von Continuum suchen indes originelle Wege, das musikalische Material mit heutigen Mitteln klanglich zu transformieren. Sie bewahren die Struktur und Affekte der originalen Werke, setzen sie aber mit einer ungewöhnlichen Mischung aus «alten» und «neuen» Instrumenten wie einerseits Zink und Viola da gamba und «melodischem Schlagwerk» andererseits in ungeahnten Klangfarben um.

Inspiziert vom Gedicht «Transcription of Organ Music» des US-amerikanischen Dichters Allen Ginsberg, der als ein Hauptvertreter der «Beat Generation» gilt, sucht dieses berührend schöne Programm nach neuen und überraschenden Wegen die Genialität, Verrücktheit und Tiefe von Bachs Orgelwerken erlebbar zu machen.



Elina Albach

Bachkantaten

Fr. | 23. August
20.00 Uhr

→ Stiftskirche Wilten

Masaaki Suzuki



Sopran: Carolyn Sampson
Alt: Alexander Chance
Tenor: Benjamin Bruns
Bass: Christian Immler

Ensemble: Bach Collegium Japan
Musikalische Leitung:
Masaaki Suzuki

Werke von: Johann Sebastian Bach

Tickets ab 15,-
Keine Pause

Seit Jahrzehnten gehören sie zu den internationalen Aushängeschildern der Bach-Interpretation: das Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki.

Sie haben sich nichts Geringeres zum Ziel gesetzt, als die Musik des Leipziger Thomaskantors von der Zeit ihrer Entstehung über die Vergangenheit und Gegenwart in die Zukunft zu tragen, sie dem Publikum unserer Tage zu vermitteln und zu übersetzen.

Mit ihrem weltweiten Tourprojekt «The 300th Anniversary Project of Choral Cantatas» beehren die japanischen Bachianer auch die Innsbrucker Festwochen. Das Programm, welches dabei unter dem Dirigat des Koopman-Schülers zum Erklingen kommt, passt geradezu idealtypisch zu den die Festwochen formierenden Fragen «Woher kommen wir? Wohin gehen wir?». Die von Bach vertonten Verse wissen dies nach allen Regeln der Kunst und in den schönsten Tönen zu unterstreichen: «Was frag ich nach der Welt (...) O Ewigkeit, du Donnerwort».

Carmina burana

Sa. | 24. August
20.00 Uhr

→ Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Ensemble:
Theatrum Instrumentorum
Theorbe & Musikalische Leitung:
Aleksandar Karlic

Werke: Gesänge und Lieder aus dem
«Codex Buranus» (11.–13. Jhdt.)

Tickets ab 28,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Infos zur Anreise auf Seite 98

Carl Orff machte sie berühmt: die Sammlung von rund 250 poetischen Texten in lateinischer, mittelhochdeutscher und französischer Sprache, die 1803 in der oberbayrischen Abtei Benediktbeuren gefunden wurde. Das Wissen über das im 13. Jahrhundert entstandene Manuskript, welches der Sprachforscher Johann Andreas Schmeller nach seinem Fundort «Carmina burana» benannte, blieb lange Zeit Kenner*innen mittelalterlicher Musik vorbehalten. Dies änderte sich rasant, als Orff 1937 etwa ein Zehntel der Texte für seine «Carmina burana, weltliche Lieder, von Solisten und Chören unter Begleitung durch Instrumente und magische Bilder zu singen» verwendete.

Das italienische Ensemble Theatrum Instrumentorum beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit den Gesängen und Liedern dieser frühgotischen Handschrift, deren Herkunft mittlerweile in Maria Saal in Kärnten oder auch im Kloster Neustift bei Brixen in Südtirol verortet wird. Das, was die Musiker*innen darin fanden, geben sie auf eine Art und Weise wieder, die sie selbst als «eine Art Rock'n'Roll ante litteram» bezeichnen.

Händel & Greber

Mo. | 26. August → Schloss Ambras Innsbruck
20.00 Uhr Spanischer Saal

Sopran: Silvia Frigato
Alt: Mathilde Ortscheidt
Ensemble: Akademie für
Alte Musik Berlin

Werke von: Georg Friedrich Händel und
Jacob Greber u. a.

Tickets ab 28,–
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Infos zur Anreise auf Seite 98

Was verbindet Georg Friedrich Händel mit Innsbruck?
Ein Empfehlungsschreiben.

Ganz im Sinne der historisch-geografischen
Bedeutung der Stadt Innsbruck als Handels- und
Kulturknotenpunkt kreuzten sich etwa um die Wende
der Jahre 1709 – 1710 auf eine fast diametrale Weise
die Wege zweier Meister barocker Vokalmusik.

Der Ältere, heute nahezu Unbekannte, hieß Jacob
Greber. Er war, aus London kommend, in die Dienste
des Herzogs Karl Philipp von der Pfalz getreten, dem
er als Hofkapellmeister 1707 nach Innsbruck sowie ein
Jahrzehnt später dann nach Heidelberg und Mannheim
folgte.

Der Jüngere hieß Georg Friedrich Händel und
wäre – zum besagten Zeitraum gerade mit einem
Empfehlungsschreiben für die Innsbrucker Hofkapelle
aus Florenz kommend – möglicherweise sogar am
Tiroler Sitz des habsburgischen Statthalters verblieben,
wenn es ihn nicht wie magisch dorthin gezogen hätte,
wo der andere zuvor hergekommen war.

Die kammermusikalisch aufspielende Akademie für
Alte Musik Berlin bietet, gemeinsam mit Silvia Frigato
und Mathilde Ortscheidt, der gefeierten Gewinnerin
des Cesti-Wettbewerbs 2023, ein Programm mit
farbigen wie virtuos-feurigen Solo- und Duokantaten
dieser beiden Komponisten, deren Lebenswege sich in
Innsbruck kreuzten.

Musica hispanica

Mi. | 28. August → Jesuitenkirche
20.00 Uhr

Ensemble: Los Elementos
Cembalo, Orgel & Musikalische
Leitung: Alberto Miguélez Rouco

Werke von: Francesco Corbelli
und José de Nebra

Tickets ab 15,–
Keine Pause

Dieses Konzert ist ein echter Geheimitipp! Im eindrucksvollen Ambiente der Jesuitenkirche wird das internationale Ensemble Los Elementos eine musikalische Messe mit Werken der größten Vertreter des spanischen Barocks, Francisco Corbelli und José de Nebra, feiern. Corbelli gelang über Italien nach Spanien und avancierte bald zum Maestro der Königlichen Kapelle von Madrid. Sein Stellvertreter war José de Nebra. Während der kompositorische Stil von Francisco Corbelli geprägt ist von der Neapolitanischen Schule, bewegt sich De Nebra musikalisch über mehrere Epochen hinweg. Sein Repertoire reicht vom Stile antico, der traditionell konservativ ausgerichteten Musik seiner spanischen Heimat, bis zur Vorklassik. Im Konzert werden beide Einflüsse meisterhaft miteinander zu einer musikalischen Messe verschmolzen.

Leiten wird das Ensemble Los Elementos der Countertenor Alberto Miguélez Rouco, der es 2018 mit dem Ziel gründete, Werke des Komponisten José de Nebra erstmalig mit historischen Instrumenten aufzuführen. Das Hauptaugenmerk der Musiker*innen liegt auf der Rekonstruktion, Aufführung und Verbreitung des reichen musikalischen Erbes Spaniens, insbesondere desjenigen des 18. Jahrhunderts.



Alberto Miguélez Rouco

Innsbruck im Februar 1710.

Der 25-jährige Georg Friedrich Händel kommt auf seiner Rückreise von Italien, mit einem Empfehlungsschreiben für den dort bestellten Gubernator Karl Philipp von der Pfalz-Neuburg in der Tasche nach Innsbruck. Während der Tage in Tirol versucht Händel, seine dortigen Chancen auszuloten, trifft den um zwölf Jahre älteren Kapellmeister Jakob Greber sowie den Konzertmeister Gottfried Finger der bereits an die fünfzig Lenze zählt. Man begegnet sich, aber wie? In jedem Falle höflich, ehrerbietend, interessiert, vielleicht auch ein wenig zurückhaltend, abwartend auf die Reaktion des jeweiligen Gegenübers. Dem Italienreisenden ist sein Ruf vorausgeeilt: Dreieinhalb Jahre hatte er sich durch das Geburtsland der Oper bewegt, dabei unter anderem Station in Florenz, Rom, Neapel und Venedig gemacht, war Arcangelo Corelli, Antonio Lotti, Alessandro und Domenico Scarlatti begegnet und nicht zuletzt überaus fleißig, was das Schreiben neuer Kompositionen betrifft.

Zwei neuverfasste Opern, zwei Oratorien, die Serenata «Aci, Galatea e Polifemo» (die auszugsweise auch in unserem Schlosskonzert vom 3. August erklingen wird) sowie zahlreiche Solo- und Duokantaten später, steht dieser von musikalischer Schaffenskraft nur so strotzende junge Mann, der auch die Gunst der kunstsinnigen Kardinäle Benedetto Pamphili und Pietro Ottoboni genießt, nun vor dem «tonschöpfenden» Zweiergespann der Privatkanpelle von Herzog Karl Philipp. Zudem steht Jakob Greber auch im Dienst der «Kaiserlichen Hofmusik in Innsbruck».

Ob Greber und Finger bei dieser Gelegenheit dem aufstrebenden Kollegen von ihren Jahren in England, ihren daselbst erfahrenen Erfolgen (wie Misserfolgen) berichteten? Der jüngere Komponist Greber hätte ihm von der Eröffnung des Queen's Theatre mit der Musik seiner Pastoraloper «Gli amori d'Ergasto» erzählen können und der ältere Gottfried Finger von seiner 1685 erfolgten Aufnahme in die Hofkapelle von King James II. und seine (auf die Exilierung des letzteren) folgende Zeit als freischaffender Musiker und Komponist.

Zugehört haben wird Händel den beiden wohl sehr aufmerksam, war doch sein großes Ziel mit Sicherheit sehr bald fixiert. Und das lautete weder Innsbruck noch Düsseldorf, wo Karl Philipps Bruder Johann Wilhelm residierte, auch nicht Hannover, wohin er infolge des sensationellen Erfolgs seiner Oper «Agrippina» in Venedig eine Einladung an den Hof des Kurfürsten Georg Ludwig erhalten hatte, sondern eben London.

Wir merken und nehmen zur Notiz: Begegnungen von Musikern gleichen Ranges, ob dieser nun hochoffiziell bestand oder vielmehr dem eigenen subjektiven Gefühl entsprach, verliefen selten spannungsarm, in jedem Fall gaben sie den Beteiligten einiges zum Nachdenken mit. So auch im Falle der Begegnung jener beiden italo-iberischen Meister, deren Werke das folgende, in der Jesuitenkirche veranstaltete geistliche Konzertprogramm bilden.



Alessandro Tampieri

Ottavio plus

Do. | 29. August → Schloss Ambras Innsbruck
20.00 Uhr Spanischer Saal

Violine, Viola & Viola d'amore:
Alessandro Tampieri
Cembalo: Ottavio Dantone

Werke von: Girolamo Frescobaldi,
Carl Heinrich Graun,
Johann Sebastian Bach u. a.

Tickets ab 28,-
Eine Pause
Einführungsgespräch 1 Stunde
vor Konzertbeginn
Infos zur Anreise auf Seite 98

Ottavio Dantone, der neue Musikalische Leiter der Innsbrucker Festwochen, gilt nicht nur als eine der führenden Persönlichkeiten der Szene der «Alten Musik» und hervorragender Dirigent. Er ist überdies ein begnadeter Kammermusiker, der sich wie selbstverständlich auf der gesamten Palette historischer Tasteninstrumente bewegt.

Ottavio, seinen musikalischen Freund*innen und Kolleg*innen ist daher mit «Ottavio plus» eine neue Reihe in der Festwochen-Agenda gewidmet, die Jahr für Jahr eine neue Auflage erfahren soll.

Für 2024 hat sich der gebürtige Apulier seinen langjährigen musikalischen Weggefährten Alessandro Tampieri, seines Zeichens Konzertmeister der Accademia Bizantina sowie Solist auf der Violine, Viola und Viola d'amore, zum gemeinsamen Duo-Spiel zur Seite gebeten. Gemeinsam werden sie ein Programm zum Besten geben, welches ein virtuosos Miteinander von Tasten und Saiten zur Musik des frühen 17. bis 18. Jahrhunderts feiert.

Finalkonzert 15. Cesti-Wettbewerb

Fr. | 30. August → Haus der Musik Innsbruck
19.00 Uhr Großer Saal

Vorrunden: Mo. | 26. bis Mi. | 28. August

Finalist*innen des Wettbewerbs
Orchester: Talenti Vulcanici
Musikalische Leitung:
Stefano Demicheli

Arien aus «Il Giustino» von
Antonio Vivaldi u. a. m.

Tickets um 36,-
Vorrunden bei freiem Eintritt
Zwei Pausen

Zum Ende der Festwochen steht das große Finale an: Der Wettbewerb für Barockoperngesang «Pietro Antonio Cesti».

Nach den Vorrunden müssen sich im Finalkonzert die besten Teilnehmer*innen des Wettbewerbs noch einmal Jury und Publikum stellen, im Wettstreit um die begehrten Preise. Die talentiertesten Kandidat*innen dürfen unter anderem auf eine Teilnahme bei der Barockoper:Jung 2025 hoffen. Dem Publikum im Großen Saal im Haus der Musik kommt ebenfalls eine maßgebliche Rolle zu: Die Abstimmung zum Publikumspreis.

Längst hat sich der Cesti-Wettbewerb zum Sprungbrett für internationale Gesangskarrieren entwickelt. Ehemalige Preisträger*innen wie Sophie Rennert, Emöke Baráth, Rupert Charlesworth oder Arianna Vendittelli singen inzwischen auf den gefragtesten Konzertbühnen der Welt. Und die Stars von morgen warten schon!

 Livestream: altemusik.at/live



TIROLERIN

Immer
in bester
Gesellschaft

WWW.TIROLERIN.AT

© Shutterstock



SCHLOSS
AMBRAS
INNSBRUCK

Schätze entdecken.
Geschichte erleben.

WWW.SCHLOSSAMBRAS-INNSBRUCK.AT




hofburg-innsbruck.at

Hofburg Innsbruck

Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Täglich von 09:00 - 17:00 Uhr geöffnet

© BHO: Entgeltliche Einschaltung



Burghauptmannschaft
Österreich

HOFBURG
INNSBRUCK

Im historischen Zentrum der Stadt Innsbruck gelegen, stellt die Hofburg einen bedeutenden Teil des baukulturellen Erbes Österreichs dar. Seit ihrer Grundsteinlegung sah sie viele Herrscherinnen und Herrscher kommen und gehen, wobei besonders die Spuren von Maximilian I., Maria Theresia oder Sisi in der Hofburg noch heute allgegenwärtig sind.

Jeden Sonntag ist **FAMILIENTAG** in der Hofburg. Familien ab 1 Kind mit Eltern oder Großeltern haben freien Eintritt und um 14:00 Uhr findet eine eigene Familienführung statt.



Informieren Sie sich auf unserer Webseite.

TIROLER
SYMPHONIEORCHESTER
INNSBRUCK

WIR WÜRDEN IHNEN GERNE ETWAS GEIGEN

KARTEN & INFOS: TSOL.AT

Sichern Sie sich Karten für wundervolle
Abende in unseren Symphoniekonzerten!

OSTER
FESTIVAL
TIROL

15.-31.3.2024
Innsbruck
Hall in Tirol

er.schöpfung

BACH Matthäus-Passion
Collegium Vocale Gent
Philippe Herreweghe

DI LASSO
Prophetiae Sibyllarum
Cantando Admont

Die Tränen von
BRABANT
Holland Baroque

Geheime Botschaften

INTERNATIONALE
BAROCKTAGE
STIFT MELK
PFINGSTEN

Künstlerische Leitung: Michael Schade

PFINGSTEN 2024
17. – 20. MAI
barocktagemelk.at



2. INTERNATIONALES
JUGENDBAROCKORCHESTER FESTIVAL
17. – 21. JULI

YOUNG BAROQUE

ABSCHLUSSKONZERT
SO. | 21. JULI '24 11 UHR

TREIBHAUS
INNSBRUCK

EINTRITT FREI

Wie wird eine Geige gebaut?

Do. | 25. Juli

Fr. | 26. Juli

Do. | 08. August

Fr. | 09. August

Jeweils um 15.00 Uhr → Geigenbau-Werkstatt Claudia Unterkofler

Eine Geige ist ein wunderbares Lebewesen, das atmet, schöne Töne von sich geben kann und ihre Schwingungen auf ihre Umwelt überträgt. Wie aber kommt eine Geige zur Welt? Von Geigenbau-Meisterin Claudia Unterkofler erfährt man, wie eine Schnecke entsteht, von welchem Baum das Holz von Geigen und wie dick der Boden des Instruments ist. Es wird gezeigt, wie man sie baut und am Ende können die jungen Besucher*innen sogar selbst Hobel, Stemmeisen und andere Gerätschaften in die Hände nehmen. Eines sei schon jetzt verraten: Mit Geigen muss man sanft umgehen.

WORKSHOPS FÜR KINDER ZWISCHEN 5 UND 15 JAHREN

Teilnahmegebühr: 5,-

Anmeldung erforderlich: anna.jenewein@altemusik.at

In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Ferienzug

Wie wird eine Trompete gebaut?

Fr. | 23. August

Sa. | 24. August

Jeweils um 15.00 Uhr → Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente Benedikt Sonnleitner

Einen Einblick in die Welt der Trompeten gewährt Blechblasinstrumentenbauer Benedikt Sonnleitner und lädt in seine Meisterwerkstatt im Herzen von Innsbruck ein. Wozu brauchen Trompeten einen Becher? Wie lässt sich Metall biegen? Fragen über Fragen, die Benedikt Sonnleitner, der Trompeten nicht nur baut, sondern auch selbst spielt, gern beantwortet. Wenn er dann zum Werkzeug greift, dürfen die Teilnehmer*innen gespannt sein, wie die verschiedenen Bauteile zusammengefügt, Klappen montiert und Ventilsysteme eingesetzt werden. Eines sei jetzt schon gesagt: Es benötigt viel Fingerspitzengefühl!

Concerto mobile

ZUHÖREN FREI

Sa. | 27. Juli
11.00 – 19.00 Uhr

So. | 28. Juli
14.00 – 22.00 Uhr

Sa. | 03. August
11.00 – 19.00 Uhr

So. | 04. August
14.00 – 22.00 Uhr

→ Innsbruck
Innenstadt

Wenn liebeliche Gesänge und folkloristische Tänze der Renaissance und der Barockzeit an verschiedenen Plätzen der Innsbrucker Innenstadt zu hören ist, dann ist wieder Festwochenzeit. Wo schon vor hunderten von Jahren Musik ertönte, schallen nun erneut diese Klänge durch die Stadt und laden zum Zuhören und Mittanzen ein.



Detailangaben zu den Künstler*innen
sowie zu den Spielorten auf [altemusik.at](https://www.altemusik.at)

Musica montana

ZUHÖREN FREI

So. | 28. Juli
→ Umbrüggler Alm

So. | 04. August
→ Gasthaus Planötzenhof

Jeweils um 11.00 Uhr

Begleiten Sie uns auf einen musikalischen Ausflug auf die Almen von Innsbruck. An zwei Sonntagen im Juli und August präsentieren Musiker*innen der Festwochen auf historischen Instrumenten zur Mittagsstunde wunderbare Klänge aus vergangenen Zeiten, die hoch über den Dächern der Stadt zum Verweilen und Genießen einladen.

Werkstattkonzert

Tickets um 10,–
Keine Pause

Sa. | 27. Juli
11.00 Uhr

Sa. | 03. August
10.00 Uhr

→ Tiroler Landestheater
Probephöhne 2

→ Haus der Musik Innsbruck
Großer Saal

Werkstattkonzerte bieten die einzigartige Gelegenheit, tief in die Welt der Alten Musik einzutauchen und spannende neue Perspektiven einzunehmen.

Ottavio Dantone bringt nicht nur wundervolle Musik auf die Bühne, sondern erläutert hier den musikalischen Prozess hinter der Interpretation der bloßen Noten und deren Bühnenumsetzung. Dabei erhält die zentrale Rolle der Dirigierenden als Vermittelnde zwischen Partituren und Musiker*innen besondere Aufmerksamkeit. Und wie gelingt es Dirigierenden, die verschiedenen Instrumentalist*innen des Orchesters zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen zu lassen, ohne dabei die individuellen Beiträge der Musiker*innen in der Gestaltung von Klanglandschaften zu vernachlässigen?

Als ein Hybridformat, das Elemente von Konzert und Probe vereint, ermöglichen es die Werkstattkonzerte, die fesselnde Klangentwicklung eines Ensembles sowie die Ausarbeitung eines Konzertprogramms vom ersten gemeinsamen Blick in die Noten angefangen hautnah und live zu erleben.

Dies ermöglicht nicht nur einen Blick hinter die Kulissen der Festwochen, sondern schafft auch eine besondere Verbindung zwischen den Zuhörenden und Ausführenden auf der Bühne. Musik ist nämlich mehr als das, was in den Noten steht: Sie ist eine lebendige und kreative Kunstform, die durch Leidenschaft und Emotionen, die Verbindung zwischen Künstler*innen und Publikum sowie dem Können der Musiker*innen und Dirigent*innen zum Leben erweckt wird.

Musik im Gottesdienst

ZUHÖREN FREI

So. | 04. August
11.00 Uhr

→ Jesuitenkirche

Orgel: Lukas Ausserdorfer
Ensembles: Capella Claudiana &
Marini Consort Innsbruck
Musikalische Leitung:
Brigitte Wurzer

Tomás Luis de Victoria (1548–1611):
«Missa Laetatus sum à 12»

So. | 11. August
10.30 Uhr

→ Stiftskirche Wilten

Ensemble: Capella Wilthinensis
Musikalische Leitung:
Joachim Mayer

Johann Ernst Eberli (1702–1762):
«Missa solemnis brevis»

So. | 25. August
10.30 Uhr

→ Stiftskirche Stams

Chor der Stiftsmusik Stams
Ensemble: Paluselli Consort Stams
Musikalische Leitung:
Jannik Trescher

Johann Michael Haydn (1737–1806):
«Missa sub titulo Sancti Francisci
Seraphici», MH826

Musik ist eine Kunst des Augenblicks, des Unwiederholbaren, ein Erleben des Einmaligen – nicht nur, aber ganz selbstverständlich auch in der christlichen Liturgie. Musik ist aus Gottesdiensten nicht wegzudenken. Ihr Ursprung liegt in der Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes und erfüllt eine besondere Funktion. In Innsbruck und Tirol hat Musik im Gottesdienst einen großen Stellenwert. In entsprechend guter Tradition laden die Innsbrucker Festwochen 2024 dreimal ein zu «Musik im Gottesdienst», veranstaltet in den schönsten sakralen Räumen der Region, der Jesuitenkirche, der Stiftskirche Wilten und der Stiftskirche Stams.

DIE INNSBRUCKER FESTWOCHEN DER
ALTEN MUSIK PRÄSENTIEREN

MIT * PAUKEN * & TROMPETEN

TROMPETEN CONSORT INNSBRUCK
GOLDENES DACHL

AUGUST

Mi. | 07. → 17.30 Uhr
Sa. | 17. → 17.30 Uhr
So. | 25. → 14.30 Uhr
Fr. | 30. → 17.30 Uhr

'24

ZUHÖREN FREI

ZUHÖREN FREI

LUNCH

* KONZERTE *

FR. | 09.
molto vivo

FR. | 16.
Ensemble Bastion

FR. | 23.
Henriette Urban
Lucile Boulanger

Im August, jeweils um 13 Uhr

Die Lunchkonzerte haben sich fest im Spielplan der Innsbrucker Festwochen etabliert. Die beliebte Konzertreihe, die im Pavillon des Hofgartens in der Mittagsstunde stattfindet, wartet in diesem stimmungsvollen Ambiente immer wieder mit musikalischen Raritäten auf. Dabei können Sie der Musik im Pavillon, der 1733 als «Kaiserliches Sommerhaus» errichtet wurde, auf einer Bank oder unter dem schattigen Grün der Bäume im Hofgarten hervorragend lauschen.

PAVILLON

Hofgarten Innsbruck

Schlossfest Ambras

EINTRITT FREI

Do. | 15. August
14.00 – 19.00 Uhr

→ In und um Schloss Ambras Innsbruck

Jedes Jahr zu Mariä Himmelfahrt wird das Schloss und der Park von Ambras mit Musik und Spielen aus alten Zeiten sowie mit kulinarischen Leckerbissen in eine bunte und kunstvolle Vergangenheit getaucht. Wie immer werden Akrobat*innen ihr Können zeigen, Schausteller*innen unterwegs sein und Märchenerzähler*innen die Pforten in eine schöne Fantasiewelt öffnen. Im Spanischen Saal und in der Nikolauskapelle wird Musik aus der Zeit der Renaissance und des Barocks geboten und auf der «IKB-Spielwiese» können Groß und Klein so manches Abenteuer erleben.

& mehr

Eine gemeinsame Veranstaltung mit Schloss Ambras Innsbruck und mit freundlicher Unterstützung der Innsbrucker Kommunalbetriebe.

So. | 11. August
11.00 Uhr

→ Haus der Musik Innsbruck
[K2]

So. | 18. August
11.00 Uhr

Im neuen Format
«Hörgeschichten» ist Platz
für all diese und noch mehr
Fragen. Neben ausgesuchten
Künstler*innen der
Festwochen im Gespräch wird
dieses Hörlabor Einblick in
Interpretationsgeschichte und
vor allem auch Platz bieten für
den Austausch und Diskurs
mit den Hörer*innen, dem
Publikum!

ZUHÖREN FREI
Zählkarten notwendig

Was ist Ihr persönlicher Zugang zur Alten Musik?
Welche Wendungen, Irrungen und Wirrungen hat
die Interpretationsgeschichte der Alten Musik seit
ihren Kindertagen genommen? Was wäre die eine
bahnbrechende Einspielung eines Meisterwerkes
und warum? Welche Geschichten gibt es rund
um das Hören? Welche Geschichten verbinden Sie
mit dem Hören von Musik? Welche Entwicklungen
hat die Alte Musik genommen?

Welche liegen noch unentdeckt vor uns? Gibt es
den einen richtigen Weg des Hörens?
Welche Geschichten erzählen uns die Figuren, die in
der Musik portraitiert werden? Welche Geschichten
erzählt uns die Musik über die Menschen der
damaligen Zeit? Haben Sie eine Lieblings-
einspielung? Was löst das Hören von Alter Musik in
Ihnen aus? Worauf legen Sie Wert beim Hören?

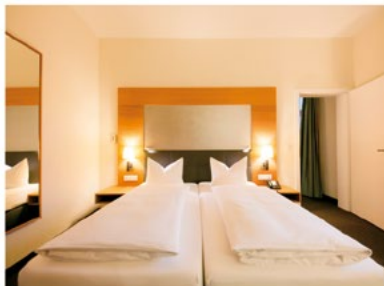
HÖRGESCHICHTEN

WAS FÜR EINE KOLORATUR!



**TIROLER
EDELE*** *edle Schokolade
von edlem Grauvieh
für edle Genießer und
Musikliebhaberinnen

www.tiroleredle.at
Tiroler Edles, Geschäft, Seilergasse 13, 6020 Innsbruck



Hotel Sailer Ihr Hotel in Innsbruck

DER IDEALE AUSGANGSPUNKT FÜR IHREN KULTURAUSFLUG

Mit seiner zentrumsnahen Lage und nur 10 Gehminuten vom Theater entfernt, bietet das Hotel Sailer die perfekte Location für Ihren Besuch bei den Innsbrucker Festwochen.

Verbinden Sie Ihren Ausflug in die Welt der Alten Musik mit einem Aufenthalt in unserem charmanten Stadthotel. Hier genießen Sie komfortables Wohnen und höchsten Genuss in unserem à la carte Restaurant.

Adamgasse 8, 6020 Innsbruck

+43 (0) 512 5363

www.sailer-innsbruck.at



IN

THE

Proud to be a partner of the
Innsbruck Festival of Early Music —
in the headroom a Design Studio for
Brand Culture and Communication.

intheheadroom.com
Universitätsstraße 22
Innsbruck, Austria

HEADROOM



Tiroler Landestheater Großes Haus

Cesare

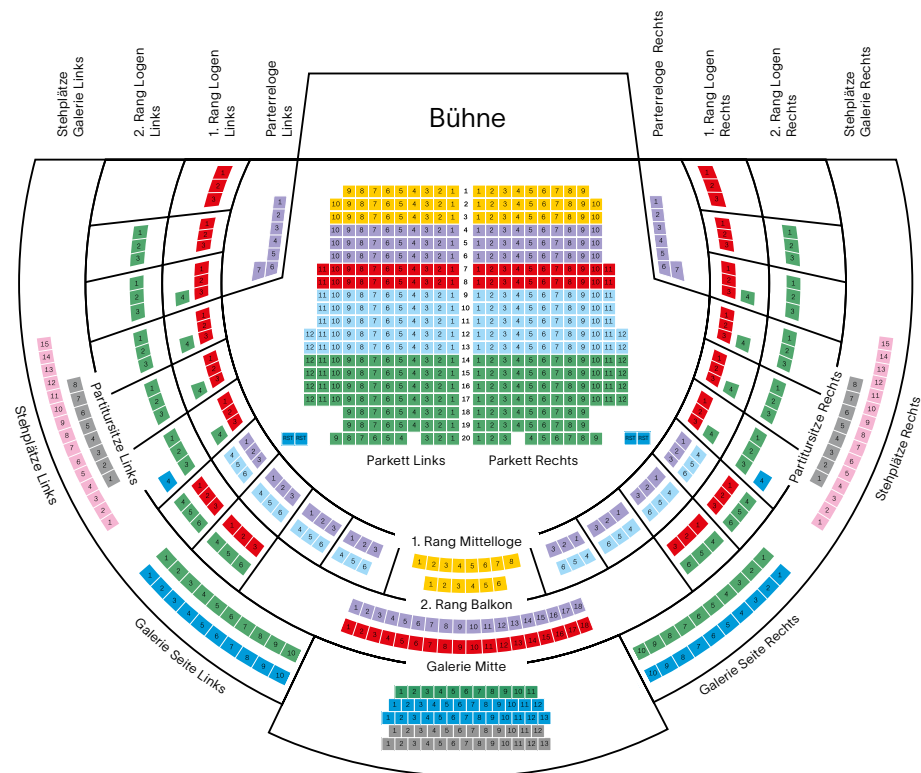
■ Kat 1 Premiere € 182,- | 2./3. Vorstellung € 160,- ■ Kat 2 € 153,- | € 130,- ■ Kat 3 € 129,- | 112,-
■ Kat 4 € 99,- | € 89,- ■ Kat 5 € 79,- | € 69,- ■ Kat 6 € 58,- | € 48,- ■ Kat 7 € 28,- ■ Stehplatz 16,-

Dido

■ Kat 1 Premiere € 130,- | 2./3. Vorstellung € 108,- ■ Kat 2 € 120,- | € 98,- ■ Kat 3 € 99,- | 87,-
■ Kat 4 € 89,- | € 77,- ■ Kat 5 € 69,- | € 57,- ■ Kat 6 € 48,- | € 36,- ■ Kat 7 € 28,- / € 26,- ■ Stehplatz 16,-

Dancing Madness

■ Kat 1 € 73,- ■ Kat 2 63,- ■ Kat 3 € 57,- ■ Kat 4 € 49,- ■ Kat 5 € 39,- ■ Kat 6 € 31,- ■ Kat 7 € 26,-
■ Stehplatz € 16,-



Tiroler Landestheater Probabühne 2

Werkstattkonzert

■ Einheitspreis € 10,-

Haus der Musik Innsbruck Großer Saal

Famos!

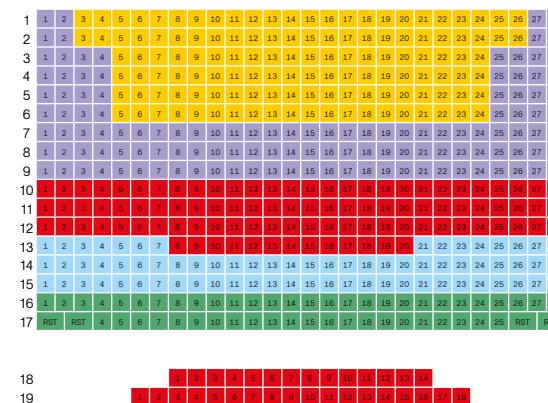
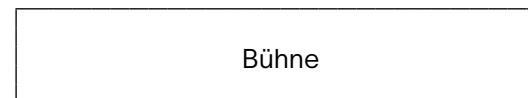
■ Kat 1 € 82,- ■ Kat 2 € 75,- ■ Kat 3 € 63,- ■ Kat 4 € 46,- ■ Kat 5 € 28,-

Finalkonzert Cesti-Wettbewerb

■ Einheitspreis € 36,-

Werkstattkonzert

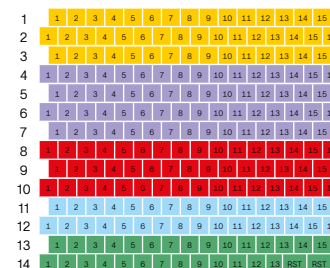
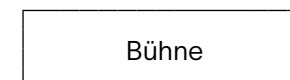
■ Einheitspreis € 10,-



Haus der Musik Innsbruck Kammerspiele

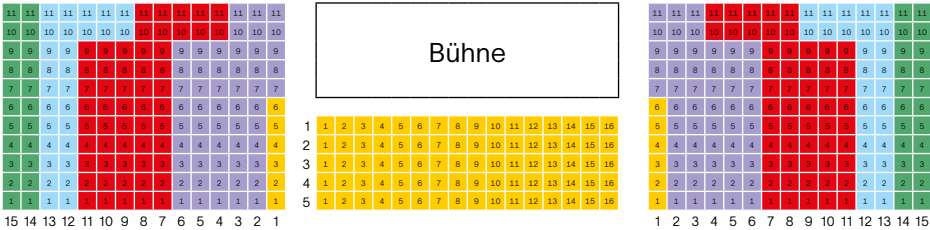
Arianna

■ Kat 1 € 98,- ■ Kat 2 € 87,- ■ Kat 3 € 69,- ■ Kat 4 € 52,- ■ Kat 5 € 30,-



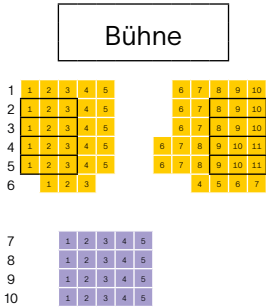
Schloss Ambras Innsbruck
Spanischer Saal

Ambraser Schlosskonzerte 26. und 27. Juli | 02. und 03. August
Kat 1 € 75,- Kat 2 € 68,- Kat 3 € 55,- Kat 4 € 41,- Kat 5 € 28,-
Festwochen-Konzerte
Kat 1 € 82,- Kat 2 € 75,- Kat 3 € 63,- Kat 4 € 46,- Kat 5 € 28,-



Schloss Ambras Innsbruck
Nikolauskapelle

Kat 1 € 39,- Kat 2 € 31,-
Kirchenbank

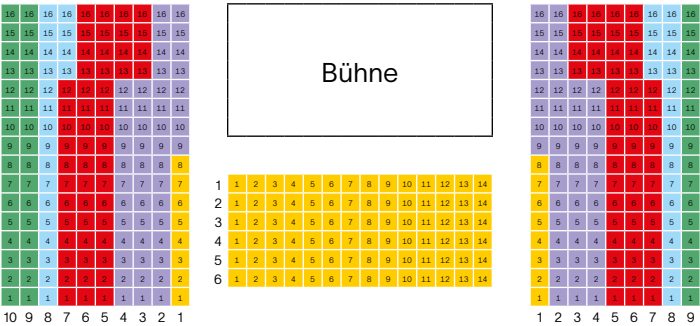


Hofgarten
Pavillon

Einheitspreis € 39,-

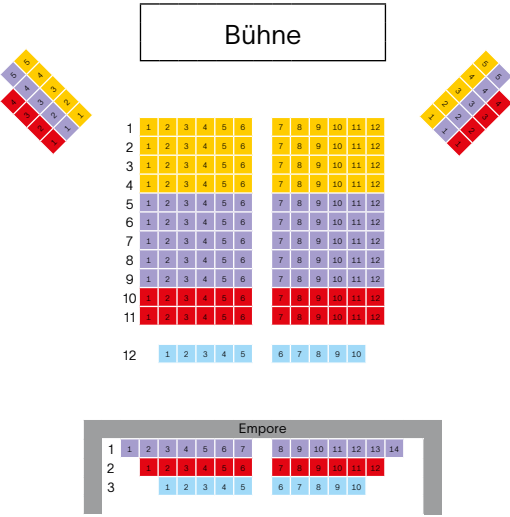
Hofburg Innsbruck
Riesensaal

Kat 1 € 82,- Kat 2 € 75,- Kat 3 € 63,- Kat 4 € 46,- Kat 5 € 28,-



Christuskirche

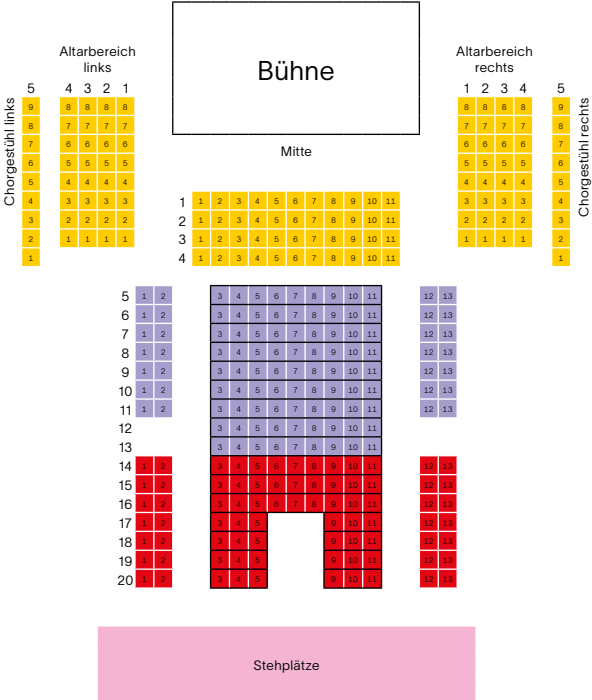
Kat 1 € 64,- Kat 2 € 53,- Kat 3 € 41,- Kat 4 € 25,-



Jesuitenkirche

Kat 1 € 64,- Kat 2 € 53,- Kat 3 € 41,- Stehplatz € 15,-

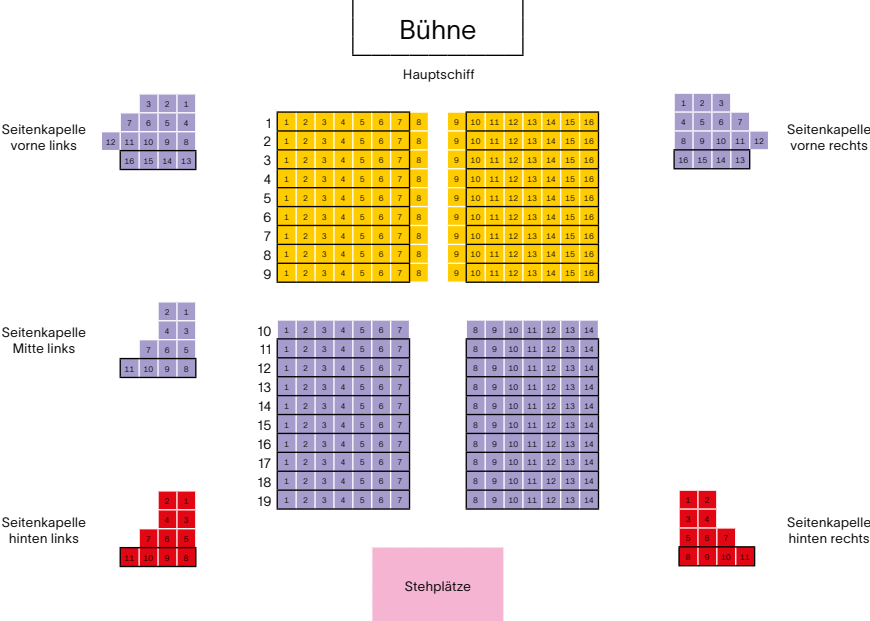
Kirchenbank



Stiftskirche Wilten

Kat 1 € 64,- Kat 2 € 53,- Kat 3 € 41,- Stehplatz € 15,-

Kirchenbank



Vorverkaufsstellen

Online:

altemusik.at 
 Zahlung mit Kreditkarte oder
 Sofortüberweisung. Als Print@Home-Ticket
 ausdrucken, an der Abendkasse abholen
 oder gegen eine Gebühr von € 3,- nach
 Hause schicken lassen.

Ticketschalter:

Haus der Musik Innsbruck
Kassa & Aboservice
 Universitätsstraße 1
 (Haupteingang Rennweg)
 6020 Innsbruck

Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr
 Sa 10.00 – 18.30 Uhr
 (sonn- und feiertags geschlossen)

Abweichende Öffnungszeiten im Juli und
 August möglich

+43 512 52074-504
 kassa@landestheater.at

Ticket Gretchen 
 Tickets einfach und schnell über die App
 buchen. Kostenlos im App Store und bei
 Google Play.

Innsbruck Information
 Burggraben 3
 6020 Innsbruck

Mo–Sa 09.00 – 18.00 Uhr
 So 09.00 – 15.00 Uhr

+43 512 5356
 ticket@innsbruck.info

Abendkasse
an den jeweiligen Spielorten
 Nur Barzahlung möglich (ausgenommen
 bei Veranstaltungen im Haus der Musik
 Innsbruck und im Tiroler Landestheater)

Kontakt für Reisegruppen und Hotels
 Anja Falch
 +43 512 571032-19
 anja.falch@altemusik.at

Ermäßigungen

€ 10,- Tickets
 Für Besucher*innen unter 18 Jahren

50 %
 Für Besucher*innen unter 30 Jahren

40 %
 Für Menschen mit Behinderung von
 mind. 70% und deren Begleitperson

20 %
 Für TT-Club-Mitglieder
 Gültig ausschließlich für die Opern «Cesare»
 und «Dido»; max. 2 Tickets pro
 TT-Club-Mitglied mit gültiger
 TT-Club-Karte; solange der Vorrat reicht

10 %
 Für Ö1 Club-Mitglieder

10 %
 Für Welcome Card Besitzer*innen
 (Gästekarte der Region Innsbruck)

€ 0,- Tickets
 Für Kulturpass-Nutzer*innen
 Es steht ein begrenztes Kartenkontingent für
 Konzerte und Opern zur Verfügung.

 **Detailinformationen**
 auf altemusik.at

Pakete

25 % Quintett
 Kaufen Sie je 1 Ticket für 5 verschiedene
 Veranstaltungen der Festwochen (Opern,
 Konzerte) und Sie erhalten 25 % Ermäßigung.

20 % Quartett
 Kaufen Sie je 1 Ticket für alle 4 Ambraser
 Schlosskonzerte und Sie erhalten
 20 % Ermäßigung.

Bitte beachten Sie, dass Pakete aus systemtechnischen Gründen nicht reserviert werden können.

Kinderveranstaltungen und Werkstattkonzerte sind von den Ermäßigungen ausgenommen. Ermäßigungen und Pakete
 können nicht kombiniert werden. Entsprechende Ausweise sind auf Nachfrage vorzuweisen. Eine nachträgliche Ermäßigung
 auf bereits bezahlte Karten ist nicht möglich. Erhältlich im Webshop auf altemusik.at, beim Kassa & Aboservice im Haus der
 Musik Innsbruck, bei der Innsbruck Information und in der Ticket Gretchen App. Alle Informationen auf altemusik.at

Festwochen Digital

altemusik.at

Besuchen Sie uns online auf www.altemusik.at, um alle aktuellen Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie praktische Hinweise für Ihren Besuch bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik zu erhalten. Dort finden Sie Anreisetipps und Details zu unseren Spielstätten und bleiben durch regelmäßige Newsbeiträge stets auf dem neuesten Stand.

Webshop (Tickets & Geschenkgutscheine)

Erkunden Sie unseren Online-Ticketshop, in dem Sie Tickets für unsere Veranstaltungen erwerben können. Suchen Sie nach einem besonderen Geschenk? Kein Problem! Unsere Geschenkgutscheine sind ebenfalls im Webshop erhältlich.

Print@Home

Erfahren Sie die Vorzüge des Ticketkaufs in unserem Webshop. Dank unserer Print@Home-Funktion können Sie Ihre Tickets bequem zu Hause ausdrucken oder als PDF auf Ihrem Mobiltelefon abspeichern und für die Veranstaltung nutzen. Dieser Service erspart Ihnen den Weg zum Ticketschalter und mögliche Versandkosten.

Newsletter

Möchten Sie immer informiert sein und die aktuellsten Neuigkeiten von den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik erhalten? Melden Sie sich für unseren Newsletter an, der Sie über das Programm, aktuelle Angebote und wichtige Termine informiert.

Zur Anmeldung besuchen Sie altemusik.at/de/presse/anmeldung-newsletter oder scannen Sie den QR-Code.



Ticket Gretchen

Erleben Sie die handliche Art, Tickets für unsere Veranstaltungen zu erwerben. Mit der Ticket Gretchen App kaufen Sie Ihre Tickets schnell und unkompliziert über Ihr Smartphone oder Tablet und haben sie immer griffbereit.

Gastronomie

Ab Mitte Juli können Sie für Veranstaltungen im Tiroler Landestheater oder im Haus der Musik Innsbruck bereits im Vorhinein Ihren Pausentisch sowie Snacks und Getränke online im Gastronomie-Webshop shop.dasbrahms.at bestellen. Bestellungen müssen bis spätestens 12.00 Uhr mittags am Veranstaltungstag eingelangt sein. Bei Konzerten auf Schloss Ambras Innsbruck und in der Hofburg Innsbruck gibt es vor Ort ein Getränke- und Snack-Angebot.

Social Media

Erhalten Sie Einblicke hinter die Kulissen, interessante Hintergrundinformationen, Videos, Fotos und Neuigkeiten auf unseren Social-Media-Kanälen.



facebook.com/altemusik



instagram.com/innsbrucker_festwochen



youtube.com/@InnsbruckFestival/featured



open.spotify.com/user/festwochen

Impressum

Herausgeber und Veranstalter: Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH
Eine Tochtergesellschaft der Tiroler Landestheater und Orchester GmbH Innsbruck

Universitätsstraße 1, 6020 Innsbruck
+43 512 571032
festwochen@altemusik.at
altemusik.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Markus Lutz (Kaufmännischer Direktor), Mag.a Eva-Maria Sens (Künstlerische Direktion)

Redaktion & Texte:
Bernhard Achthorner, MA
Mag.a Eva-Maria Sens
Maria Scheunpflug, MA
Mag. Christian Moritz-Bauer

Marketing: Mag. (FH) Anja Falch

Design and Concept:
[in the headroom.com](http://intheheadroom.com)

Druck: Alpina Druck GmbH
6020 Innsbruck

Offenlegung gemäß § 25, Mediengesetz.

Der Folder gibt Auskunft über Veranstaltungen der Innsbrucker Festwochen. Programm- und Besetzungsänderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.

AGB: Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH. Nachzulesen auf altemusik.at/AGB

Fotocredits: Alexander C. Kofler (S. 3, S. 9, S. 16/17, S. 26/27, S. 44/45, S. 48, S. 68/69, S. 82/83, S. 94), Anton Mattle / Land Tirol / Die Fotografen, Georg Willi / IKM (S. 10), Innsbruck Tourismus / Ilvy Rodler, RLB Tirol / G. Kresser, IKB (S. 11), Wiener Städtische / Ludwig Schedl, TIWAG / Vandory (S. 12), Harald Hoffmann (S. 18), Theresa Pewal (S. 19), Petra Hajsk (S. 20), Jörg Halubek / Marco Borggreve, Leila Schayegh / Mona Lisa Fiedle (S. 21), Manuela Giusto (S. 29), Frederico Florio / Vinicio Cannas (S. 30), Margherita Maria Sala / Nicola Nesi (S. 30), Emöke Barath / Szofi Raffay Erato (S. 31), Filippo Mineccia / Davide Carson (S. 30), Valerio Contaldo / Sebastian Pannellier (S. 31), Pierre Fischer (S. 33), Josipa Bilić / Ivana Jančiković (S. 34), Angelo Michele Errico / Simone Scatarzi (S. 34), Andrea Gavagnin / Denise Prandini (S. 34), Ester Ferraro / Daniele Mantovani (S. 34), Giacomo Nanni / arossifotostudio (S. 35), Mathilde Ortscheidt / Lisa Lesourd (S. 35), Uwe Arens (S. 37), Andrea Marcon / Daniele Caminiti (S. 38), Jorge Franco / Jorge Franco (S. 38), Jose Antonio Lopez / Michal Novak (S. 38), Alicia Amo / Michael Novak (S. 38), Jone Martinez / Oier Rey Delika (S. 39), Andreas Wolf / Dirk Schelpmeier (S. 39), Jacob Lawrence / Elam Rotem (S. 39), Giulia Papetti (S. 47), Clement Vayssieres (S. 49), Kamil Szkopic (S. 51), Hamid Sultan Noori (S. 53), Elam Rotem (S. 54), Armin Linke (S. 55), Sophia Hegewald (S. 57), Marco Borggreve (S. 58), Javier Salas (S. 61), Giulia Papetti (S. 62), Innsbrucker Festwochen / Celina Friedrichs (S. 76);

Eine Freundschaft, die sich lohnt!



Liebe Festwochen-Besucher*innen, Opernfans und Musikliebhaber*innen!

Die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik sind ein unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Sommers in unserer Landeshauptstadt und genießen ein herausragendes internationales Ansehen. Wie die Künstler*innen selbst kommt das Publikum aus aller Welt nach Innsbruck, um einen Sommer lang die vielfältigen Aspekte der Renaissance und des Barocks zu erleben.

Das Rückgrat des Festivals bildet der Freundeskreis der Innsbrucker Festwochen, eine stetig wachsende Gemeinschaft engagierter Musikliebhaber*innen. Ihre gemeinsame Leidenschaft für die Musik, ihr Einsatz für die Pflege und den Erhalt sind von entscheidender Bedeutung und prägen die einzigartige Atmosphäre der Innsbrucker Festwochen.

Treten Sie dem Freundeskreis bei und genießen Sie die zahlreichen Vorteile! Begleiten Sie uns auf der musikalischen Reise durch das Barock und die Renaissance.

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Carlo Hasenöhl
Präsident des Freundeskreises der
Innsbrucker Festwochen der Alten Musik

Alle Informationen rund um den Freundeskreis, die Mitgliedschaft und das Anmeldeformular finden Sie auch auf www.altemusik.at/freundeskreis



Wir beraten Sie auch gerne telefonisch unter **+43 512 571032-19** oder Sie schicken uns eine E-Mail an freundeskreis@altemusik.at

Vorteile



Ticketkauf

Exklusiver Vorverkauf von
01. bis 10. Dezember 2023,
Ermäßigung auf alle Tickets,
Ticketreservierung für 14 Tage



Alte Musik neu entdecken

Probenbesuche,
Künstler*innengespräche,
Führungen



Historisch informiert

Exklusive Programmpäsentation,
Interessante Stammtische,
Kostenlose Abendprogramme



Klang in Szene

Exklusive Empfänge,
Premierenfeiern,
Kulturelle Ausflüge

%

30 % Ermäßigung auf 1 bis 10 Tickets pro
Veranstaltung je nach Mitgliedschaft!
10 % Ermäßigung auf alle zusätzlichen Tickets!

Mitgliedschaft

Vorteil einstimmig

€ 125,–

Ermäßigung von 30 % auf jeweils ein
Ticket pro Veranstaltung

Vorteil zweistimmig

€ 188,–

Ermäßigung von 30 % auf jeweils zwei
Tickets pro Veranstaltung

Vorteil vierstimmig

€ 230,–

Ermäßigung von 30 % auf jeweils vier
Tickets pro Veranstaltung

Vorteil mehrstimmig

€ 260,–

Ermäßigung von 30 % auf jeweils zehn
Tickets pro Veranstaltung

Auf alle zusätzlichen Tickets gibt es 10 % Ermäßigung.

Danke!

Ohne die Unterstützung der Subventionsgeber*innen, Sponsor*innen und Partner*innen könnten die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik in dieser Form nicht stattfinden.

Subventionsgeber*innen

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



INNS' BRUCK

Sponsor*innen

INNS' BRUCK

Raiffeisen 

IKB

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

TIWAG

Spielorte

TIROLER LANDESTHEATER

HAUS DER MUSIK INNSBRUCK

SCHLOSS AMBRAS INNSBRUCK

burg gaudiengenschaft österreich **B+**

STIFT STAMIS
DACHSTEIN

Stift Willen

christuskirche
Evangelische Pfarrgemeinde A. u. B. Innsbruck Christuskirche

HIS

bcg MINISTERIUM FÜR EIN LEBENSWEITEN ÖSTERREICH
ÖSTERREICHISCHE BÜNDNISREGIERUNG

Medienpartner*innen

ORF T

ORF III
Kultur und Information

oi club

TIROLERIN

Tiroler Tageszeitung

Kooperationspartner*innen

KATTUS

MONTES
das Feinste vom Wasser

Natürlich aus Tirol
Starkenberger Bier

TIROLER EDLE*

DAS BRAHMS
KULTURPROJEKTIONEN · HAUS DER MUSIK

DoN

IVB

DB SCHENKER

X-FADE

Hunger auf Kunst & Kultur

oeticket.com

TICKET gretchen

mozarteum university
Musikpädagogik Innsbruck

AUSTRIA TREND HOTELS

Hotel Innsbruck
EXCLUSIVE TRADITION

HOTEL SAILER

universität innsbruck

Gastronomie und Pausencatering

Tiroler Landestheater und Haus der Musik Innsbruck

Buchen Sie Ihren Pausentisch sowie Snacks und Getränke bequem online. Ab Mitte Juli steht Ihnen unser Gastronomie-Webshop shop.dasbrahms.at bis 12 Uhr mittags am Veranstaltungstag zur Verfügung. Zur Pause werden Ihre gewählten Getränke und Snacks pünktlich für Sie bereitstehen.

Schloss Ambras und Hofburg Innsbruck

Vor Ort können Sie Getränke sowie Snacks käuflich erwerben.

Weitere Spielstätten

Bei Veranstaltungen in Kirchen und unter freiem Himmel (Musica montana, Concerto mobile, Lunchkonzerte und Mit Pauken und Trompeten) nutzen Sie bitte die Gastro-Angebote in unmittelbarer Nähe (Almen bzw. Cafés, Restaurants, Bars der Innsbrucker Innenstadt).

Unterkünfte

In der Region Innsbruck stehen verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten zur Verfügung, um Ihrem individuellen Wunsch und Budget gerecht zu werden. Ob Hotel mit gediegenem Ambiente, erstklassiger Ausstattung und kulinarischem Angebot, gemütliche Frühstückspension oder Hostel – in Innsbruck finden Sie alles, was Sie benötigen, um Ihren Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Besuchen Sie die Webseite der Innsbruck Information um eine Auswahl an Unterkünften zu finden, die Ihren Bedürfnissen entsprechen.



Anreise

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
Ihr Veranstaltungsticket gilt jeweils 2 Stunden vor und nach der Veranstaltung auch als Ticket für den öffentlichen Nahverkehr in der Kernzone Innsbruck. Informationen zu Fahrplänen und Verbindungen finden Sie auf der Webseite der Innsbrucker Verkehrsbetriebe (IVB), www.ivb.at.

Für die Anreise mit dem Postbus oder dem Zug können Sie sich auf den Webseiten des Verkehrsverbundes Tirol (VVT), www.vvt.at, oder der Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB), www.oebb.at, über Fahrpläne und Verbindungen Richtung Innsbruck informieren.

Fahrplanauskunft



Schloss Ambras Innsbruck
Zu den Abendkonzerten auf Schloss Ambras fährt zusätzlich zur IVB-Linie M (Richtung Aldrans Fagslung) ein Festwochenshuttle im 15-Minuten-Takt. Den genauen Fahrplan und die Stationen dieses Shuttles entnehmen Sie bitte der gegenüberliegenden Seite. Haltestellen sind mit Shuttletafeln und Fahrplanaushängen gekennzeichnet.*
Wenn Sie mit dem Zug nach Innsbruck kommen (Ankunft am Hauptbahnhof) verkehrt von dort auch der Postbus 540 zum Schloss Ambras. Nach Konzertende stehen mehrere Shuttles gleichzeitig bereit, um Sie zurück in die Stadt zu bringen.

ACHTUNG: Zu den Mittagskonzerten auf Schloss Ambras gibt es keinen Festwochenshuttle. Bitte nutzen Sie die IVB-Linie M (Richtung Aldrans Fagslung) oder den Postbus 540 für Ihre Hin- und Rückfahrt.

* Es gelten die allgemeinen Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen der Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH.

Mit dem Fahrrad
Eine unkomplizierte Anreise ist auch mit dem Fahrrad möglich. In unmittelbarer Nähe unserer Spielstätten stehen Fahrradständer zur Verfügung, und für diejenigen, die Stadträder nutzen, befindet sich ein Ausleih- und Rückgabestandort direkt vor dem Haus der Musik Innsbruck.

Mit dem PKW
Falls Sie mit dem eigenen PKW (nach Möglichkeit in Fahrgemeinschaften) anreisen, stehen gebührenpflichtige öffentliche Parkplätze in der Nähe unserer Spielstätten zur Verfügung. Bitte beachten Sie, dass die Parkgaragen oft ausgelastet sind. Wir empfehlen daher die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad. Eine Übersicht über die Parkgaragen finden Sie unter altemusik.at.



ivb.at

IVB-Festwochenshuttle

Hinfahrt

um 18:20, 18:35, 18:50, 19:05 und 19:20 Uhr.

▶ ab Hafen	+ 0 Min.
▶ Terminal Marktplatz	+ 4 Min.
▶ Maria-Theresien-Str. / Altstadt	+ 6 Min.
▶ Museumstraße	+ 7 Min.
▶ Landesmuseum	+ 8 Min.
▶ Hauptbahnhof (Bussteig G)	+ 10 Min.
▶ Triumphpforte	+ 11 Min.
▶ Kaiserschützenplatz	+ 13 Min.
▶ Tivoli Stadion	+ 17 Min.
▶ Schloss Ambras	+ 20 Min.

Rückfahrt

nach Konzertende

▶ ab Schloss Ambras	
▶ Tivoli Stadion	
▶ Kaiserschützenplatz	
▶ Triumphpforte	
▶ Hauptbahnhof (Bussteig F)	
▶ Landesmuseum	
▶ Museumstraße	
▶ Maria-Theresien-Str. / Altstadt	
▶ Terminal Marktplatz	
▶ Hafen	

Änderungen vorbehalten

Jetzt neu!
Mit Linie M direkt zum Schloss Ambras. Event-Tickets auch gültig für Hin- und Rückfahrt mit den IVB.

Wir bewegen die Stadt.



INNS' BRUCK

98

Unterstützung

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wie Sie die Festwochen unterstützen können. Wenn Sie beispielsweise Ihre Wohnung über die Sommermonate einem*r Künstler*in zur Verfügung stellen, können Sie die Festwochen in Ihr Zuhause bringen und Teil dieser einzigartigen Erfahrung werden. Oder Sie tragen zu einem Instrumentenkauf bei, der die Herzen unserer Künstler*innen höherschlagen lässt.

Treten Sie mit uns in Verbindung – wir freuen uns über Ihren ganz persönlichen Beitrag.

→

Spenden

Wenn Sie die Festwochen finanziell unterstützen möchten, haben Sie die Möglichkeit, einen Wunschbetrag zu spenden. Spenden an die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH sind abzugsfähig.

Ihre großzügige Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert und trägt maßgeblich dazu bei, die Innsbrucker Festwochen der Alten Musik weiter als herausragendes kulturelles Ereignis im internationalen Feld zu etablieren.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

→

Kontakt:

+43 512 571032

festwochen@altemusik.at

Bankverbindung für Spenden:

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH

UID: ATU 50890004

Raiffeisen-Landesbank Tirol AG

IBAN: AT61 3600 0001 0057 0507

Wenn Sie Ihre Spende als Sonderausgabe in Ihrer Steuerveranlagung geltend machen möchten, teilen Sie uns bitte Ihre persönlichen Daten mit (Vor- und Nachname gemäß behördlicher Dokumente, Adresse und Geburtsdatum). Seit 2017 ist ein elektronischer Datenaustausch mit dem Finanzamt erforderlich. Gerne schicken wir Ihnen auch eine Spendenbestätigung zu.

Barrierefreiheit

Wir bemühen uns sehr um eine durchgängige Barrierefreiheit bei all unseren Spielstätten. Momentan kann dies, auch aufgrund der historischen Bausubstanz bei einigen Spielstätten, nur bedingt gewährleistet werden. Bei allen Veranstaltungen stehen unsere Mitarbeiter*innen und Publikumsbetreuer*innen jederzeit bereit, um Fragen zu beantworten und Hilfe zu leisten.

Für die Buchung Ihrer Tickets und um sicherzustellen, dass Ihre Bedürfnisse bestmöglich berücksichtigt werden, empfehlen wir Ihnen, Ihre Tickets über das Kassa & Aboservice im Haus der Musik Innsbruck zu bestellen. Unser freundliches Team steht Ihnen gerne zur Seite, um die richtige Platzwahl zu treffen und Sie über die Anreise, Parkmöglichkeiten und den bestmöglichen Zugang zu unseren Veranstaltungen zu informieren.

Menschen mit einer Behinderung von mindestens 70 % und deren Begleitperson können von einer speziellen Ermäßigung in Höhe von 40 % auf den regulären Ticketpreis profitieren.

Bei Fragen oder Anliegen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Haus der Musik Innsbruck

Kassa & Aboservice
Universitätsstraße 1

Barrierefreier Zugang beim Haupteingang Rennweg
6020 Innsbruck

Mo – Fr 10.00 – 19.00 Uhr
Sa 10.00 – 18.30 Uhr

+43 512 52074-504
kassa@landestheater.at

Spielorte

Christuskirche

Martin-Luther-Platz
Innsbruck

Gasthaus Planötzenhof

Planötzenhofstraße 30
Innsbruck

Geigenbauwerkstatt

Claudia Unterkofler

Grillparzerstraße 6A
Innsbruck

Goldenes Dachl

Herzog-Friedrich Straße 15
Innsbruck

Haus der Musik Innsbruck

→ Großer Saal
→ Kammerspiele
→ [K2]
Universitätsstraße 1
Innsbruck

Hofburg Innsbruck

→ Riesensaal
Rennweg 1
Innsbruck

Hofgarten Innsbruck

→ Pavillon
Rennweg 6A
Innsbruck

Jesuitenkirche

Karl-Rahner-Platz 2
Innsbruck

Meisterwerkstatt für Blechblasinstrumente

Maximilianstraße 5
Innsbruck

Schloss Ambras Innsbruck

→ Spanischer Saal
→ Nikolauskapelle
Schlossstraße 20
Innsbruck

Stiftskirche Stams

Stiftshof 1
Stams

Stiftskirche Wilten

Klostergasse 7
Innsbruck

Tiroler Landestheater

→ Großes Haus
→ Probebühne 2
Rennweg 2
Innsbruck

Treibhaus

Angerzellgasse 8
Innsbruck

Umbrüggler Alm

Umbrückleralmweg 36
Innsbruck

Kalendarium

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik
21. Juli – 30. August 2024

☺ Zuhören frei

Juli

11.00 Uhr	Treibhaus	☺ S. 70
So. 21.	youngbaroque	
15.00 Uhr	Geigenbauwerkstatt Unterkofler	S. 71
Do. 25.	Wie wird eine Geige gebaut?	
15.00 Uhr	Geigenbauwerkstatt Unterkofler	S. 71
Fr. 26.	Wie wird eine Geige gebaut?	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck Spanischer Saal	S. 18
11.00–19.00	Innenstadt	☺ S. 72
Sa. 27.	Concerto mobile	
11.00 Uhr	Tiroler Landestheater Probephöhne 2	S. 73
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck Spanischer Saal	S. 19
11.00 Uhr	Umbrügglor Alm	☺ S. 72
So. 28.	Musica montana	
14.00–22.00	Innenstadt	☺ S. 72
	Concerto mobile	

August

20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 20
Fr. 02.	Polifemo	
	Spanischer Saal	
10.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 73
Sa. 03.	Werkstattkonzert	
	Großer Saal	
11.00–19.00	Innenstadt	☺ S. 72
	Concerto mobile	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 21
	Im Dialog	
	Spanischer Saal	
11.00 Uhr	Gasthaus Planötzenhof	☺ S. 72
So. 04.	Musica montana	
11.00 Uhr	Jesuitenkirche	☺ S. 74
	Musik im Gottesdienst	
14.00–22.00	Innenstadt	☺ S. 72
	Concerto mobile	
20.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 48
Di. 06.	Famos!	
	Großer Saal	
17.30 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 75
Mi. 07.	Mit Pauken & Trompeten	
19.00 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 28
	Cesare	
	Großes Haus	
15.00 Uhr	Geigenbauwerkstatt Unterkofler	S. 71
Do. 08.	Wie wird eine Geige gebaut?	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 49
	Rondeau	
	Spanischer Saal	
13.00 Uhr	Hofgarten Innsbruck	☺ S. 76
Fr. 09.	Lunchkonzert	
	Pavillon	
15.00 Uhr	Geigenbauwerkstatt Unterkofler	S. 71
	Wie wird eine Geige gebaut?	
19.00 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 28
	Cesare	
	Großes Haus	

13.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 50
Sa. 10.	Klangfarben	
	Nikolauskapelle	
20.00 Uhr	Hofburg Innsbruck	S. 51
	Beyond	
	Riesensaal	
10.30 Uhr	Stiftskirche Wilten	☺ S. 74
So. 11.	Musik im Gottesdienst	
11.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	☺ S. 78
	Hörgeschichten	
	[K2]	
16.00 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 28
	Cesare	
	Großes Haus	
20.00 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 52
Mo. 12.	Dancing Madness	
	Großes Haus	
21.30 Uhr	Hofgarten Innsbruck	S. 54
Mi. 14.	Die blaue Stunde	
	Pavillon	
14.00–19.00	Schloss Ambras Innsbruck	☺ S. 77
Do. 15.	Schlossfest Ambras	
13.00 Uhr	Hofgarten Innsbruck	☺ S. 76
Fr. 16.	Lunchkonzert	
	Pavillon	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 55
	Wondrous Machine	
	Spanischer Saal	
13.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 56
Sa. 17.	Drehmomente	
	Nikolauskapelle	
17.30 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 75
	Mit Pauken & Trompeten	
19.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 32
	Arianna	
	Kammerspiele	
11.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	☺ S. 78
So. 18.	Hörgeschichten	
	[K2]	
20.00 Uhr	Christuskirche	S. 57
	Wandlungen	
19.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 32
Mo. 19.	Arianna	
	Kammerspiele	

19.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 32
Di. 20.	Arianna	
	Kammerspiele	
19.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 32
Do. 22.	Arianna	
	Kammerspiele	
13.00 Uhr	Hofgarten Innsbruck	☺ S. 76
Fr. 23.	Lunchkonzert	
	Pavillon	
15.00 Uhr	Werkstatt für Blechblasinstrumente	S. 71
	Wie wird eine Trompete gebaut?	
20.00 Uhr	Stiftskirche Wilten	S. 58
	Bachkantaten	
15.00 Uhr	Werkstatt für Blechblasinstrumente	S. 71
Sa. 24.	Wie wird eine Trompete gebaut?	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 59
	Carmina burana	
	Spanischer Saal	
10.30 Uhr	Stiftskirche Stams	☺ S. 74
So. 25.	Musik im Gottesdienst	
14.30 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 75
	Mit Pauken & Trompeten	
16.00 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 36
	Dido	
	Großes Haus	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 60
Mo. 26.	Händel & Greber	
	Spanischer Saal	
19.00 Uhr	Tiroler Landestheater	S. 36
Di. 27.	Dido	
	Großes Haus	
20.00 Uhr	Jesuitenkirche	S. 61
Mi. 28.	Musica hispanica	
20.00 Uhr	Schloss Ambras Innsbruck	S. 62
Do. 29.	Ottavio plus	
	Spanischer Saal	
17.30 Uhr	Goldenes Dachl	☺ S. 75
Fr. 30.	Mit Pauken & Trompeten	
19.00 Uhr	Haus der Musik Innsbruck	S. 63
	Finalkonzert	
	15. Cesti-Wettbewerb	
	Großer Saal	



#WirSindFestwochen
altemusik.at



The Innsbrucker Festwochen
in English